

Biotest AG, Dreieich

Jahresabschluss und Lagebericht

zum 31. Dezember 2012

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Biotest Aktiengesellschaft, Dreieich
Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva

	31.12.2012		31.12.2011	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.737.332,18		5.733.437,21	
2. Geleistete Anzahlungen	<u>522.900,05</u>		<u>0,00</u>	
		4.260.232,23		5.733.437,21
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.425.696,31		1.474.652,67	
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.468.443,60		1.072.458,28	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.995.983,12		4.517.783,79	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>99.886,00</u>		<u>123.938,89</u>	
		8.990.009,03		7.188.833,63
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	164.225.323,42		165.658.195,44	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	58.253.595,88		21.732.394,01	
3. Sonstige Ausleihungen	<u>6.400,00</u>		<u>22.374,00</u>	
		<u>222.485.319,30</u>		<u>187.412.963,45</u>
		235.735.560,56		200.335.234,29
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	49.621.814,21		43.902.523,12	
2. Unfertige Erzeugnisse	79.735.974,14		69.547.456,86	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>12.117.694,60</u>		<u>11.297.278,67</u>	
		141.475.482,95		124.747.258,65
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54.578.634,84		69.144.767,06	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	37.618.322,34		46.620.659,91	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.921.179,31		2.283.450,13	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>21.373.942,96</u>		<u>3.360.988,51</u>	
		115.492.079,45		121.409.865,61
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		<u>52.154.936,35</u>		<u>77.783.102,68</u>
		309.122.498,75		323.940.226,94
C. Rechnungsabgrenzungsposten		973.817,70		1.597.156,04
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		<u>249.000,00</u>		<u>0,00</u>
		<u><u>546.080.877,01</u></u>		<u><u>525.872.617,27</u></u>

Passiva

	31.12.2012		31.12.2011	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital				
1. Stammaktien	16.883.819,52		16.883.819,52	
2. Vorzugsaktien	<u>13.141.332,48</u>		<u>13.141.332,48</u>	
		30.025.152,00		30.025.152,00
II. Kapitalrücklage		154.177.552,28		154.177.552,28
III. Gewinnrücklagen				
Andere Gewinnrücklagen		106.000.000,00		59.900.000,00
IV. Bilanzgewinn		<u>32.352.091,49</u>		<u>42.818.401,54</u>
		322.554.795,77		286.921.105,82
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen	37.313.024,83		37.955.476,00	
2. Steuerrückstellungen	3.636.928,97		11.612.016,13	
3. Sonstige Rückstellungen	<u>24.777.667,49</u>		<u>25.642.462,22</u>	
		65.727.621,29		75.209.954,35
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	71.093.550,63		71.991.993,41	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.601.072,69		8.033.453,68	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.145.976,97		17.811.703,80	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.482.441,98		8.899.033,37	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	22.492.264,78		15.366.784,78	
–davon aus Steuern				
EUR 2.140.054,81 (i. Vj. TEUR 906)–				
–davon im Rahmen der sozialen Sicherheit				
EUR 11.063,09 (i. Vj. TEUR 272)–				
		132.815.307,05		122.102.969,04
D. Rechnungsabgrenzungsposten		24.983.152,90		41.638.588,06
		<u><u>546.080.877,01</u></u>		<u><u>525.872.617,27</u></u>

Biotest Aktiengesellschaft, Dreieich
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	2012		2011	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		345.398.479,75		338.373.500,00
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		10.836.832,85		-6.918.672,74
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		105.617,30		297.499,00
4. Sonstige betriebliche Erträge		41.098.895,23		38.502.270,37
--davon Erträge aus der Währungsumrechnung				
EUR 200.870,86 (i.Vj. TEUR 814)--				
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		133.610.931,89		128.021.528,99
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		<u>12.692.216,80</u>		<u>10.319.884,19</u>
		146.303.148,69		138.341.413,18
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		53.046.394,50		54.997.960,17
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		9.052.887,60		10.153.407,86
--davon für Altersversorgung				
EUR 1.492.019 (i. Vj. TEUR 1.927)--				
		62.099.282,10		65.151.368,03
7. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.878.167,51		3.925.693,79
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen übersteigen		<u>2.337.364,00</u>		<u>8.496.250,00</u>
		6.215.531,51		12.421.943,79
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		130.638.118,42		121.770.380,77
--davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung				
EUR 1.073.524,43 (i.Vj. TEUR 336)--				
		52.183.744,41		32.569.490,86
9. Erträge aus Beteiligungen		3.460.617,94		5.023.195,70
--sämtlich wie im Vorjahr aus verbundenen Unternehmen--				
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		570.135,88		199,50
--davon aus verbundenen Unternehmen				
EUR 570.135,88 (i. Vj. TEUR 0)--				
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.389.268,44		2.503.141,86
--davon aus verbundenen Unternehmen				
EUR 749.693,86 (i. Vj. TEUR 1.523)--				
--davon Erträge aus der Abzinsung				
EUR 85.314,00 (i. Vj. TEUR 19)--				
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen		4.837.042,56		0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		5.898.694,30		7.826.418,20
--davon an verbundene Unternehmen				
EUR 61.839,00 (i. Vj. TEUR 1.236)--				
--davon Aufwendungen aus der Abzinsung				
EUR 2.433.556,00 (i. Vj. TEUR 2.158)--				
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		46.868.029,81		32.269.609,72
15. Außerordentliche Erträge		<u>10.524.130,29</u>		<u>34.337.923,81</u>
16. Außerordentliches Ergebnis		10.524.130,29		34.337.923,81
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		16.133.443,27		16.334.973,17
18. Sonstige Steuern		<u>156.453,90</u>		<u>442.953,28</u>
19. Jahresüberschuss		<u>41.102.262,93</u>		<u>49.829.607,08</u>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		42.818.401,54		22.653.652,94
Dividendenausschüttung		-5.468.572,98		-4.764.858,48
Einstellung in andere Gewinnrücklagen durch die Hauptversammlung		<u>-26.000.000,00</u>		<u>0,00</u>
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		11.349.828,56		17.888.794,46
21. Einstellung in Gewinnrücklagen durch den Vorstand				
a) in andere Gewinnrücklagen		<u>20.100.000,00</u>		<u>24.900.000,00</u>
22. Bilanzgewinn		<u><u>32.352.091,49</u></u>		<u><u>42.818.401,54</u></u>

Biotest Aktiengesellschaft, Dreieich

Anhang für das Geschäftsjahr 2012

(1) Geschäftsbetrieb der Gesellschaft

Die Biotest AG ist die Obergesellschaft der Biotest Gruppe und als Pharmaunternehmen in der Produktion und im Vertrieb von Medikamenten zur Therapie von Störungen des körpereigenen Abwehrsystems und der blutbildenden Systeme tätig.

Mit Wirkung zum 1. Juni 2004 hat die Biotest AG den Geschäftsbetrieb der Biotest Pharma GmbH, Dreieich, gepachtet und von dieser eine Lizenz zur Nutzung der Zulassungen für die Produkte der Biotest Pharma GmbH erhalten. Im Zusammenhang mit der Verpachtung sind auch die Mitarbeiter der Gesellschaft auf die Biotest AG übergegangen. Darüber hinaus wurden die Vorräte, wesentliche Teile des übrigen Umlaufvermögens sowie Teile der Rückstellungen durch die Biotest AG übernommen. Die Biotest Pharma GmbH bleibt jedoch Eigentümerin der verpachteten Anlagen und Gebäude sowie der Zulassungen und fungiert weiterhin als Verantwortlicher im Sinne des Arzneimittelgesetzes.

Der Geschäftsbereich Mikrobiologisches Monitoring der Biotest AG wurde im August 2011 an die Merck KGaA, Darmstadt, Deutschland, veräußert. Dieses Segment beinhaltete die Entwicklung und den Vertrieb von Produkten zur Hygienekontrolle der Industrie. Die Erzeugnisse umfassten im Wesentlichen Nährböden und Hygienekontrollgeräte. Nach Gesprächen mit potenziellen Erwerbern wurde am 22. März 2011 ein Kaufvertrag mit der Merck KGaA unterzeichnet (signing date). Der Verkauf wurde nach der Zustimmung der verschiedenen Kartellbehörden am 1. August 2011 (closing date) abgeschlossen.

Der Jahresabschluss der Biotest AG zum 31. Dezember 2012 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Biotest AG ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Diese werden bei den immateriellen Vermögensgegenständen und den Sachanlagen, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer nach der linearen Methode vermindert. Die Abschreibungszeiträume betragen für immaterielle Vermögensgegenstände in der Regel drei bis fünf Jahre, für Einbauten 10 bis 20 Jahre, für technische Anlagen und Maschinen 13 Jahre und für andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend drei bis zehn Jahre.

In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilig zurechenbare Gemeinkosten einbezogen.

Geringwertige Anlagegüter mit einem Einzelanschaffungswert bis zu EUR 150 werden im Zugangsjahr aufwandswirksam erfasst. Geringwertige Anlagegüter von EUR 150 bis EUR 1.000 werden über fünf Jahre jeweils mit 20 % abgeschrieben, die Abgangsbuchung erfolgt nach fünf Jahren.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert bewertet. Soweit der Wert, der den Finanzanlagen am Bilanzstichtag beizulegen ist, dauerhaft unter den Anschaffungskosten/dem Nennwert liegt, wird dieser angesetzt. Bestehen die Gründe für die Abschreibungen nicht mehr, werden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen werden auf den Barwert abgezinst.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie produktionsbezogene Abschreibungen berücksichtigt werden. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden gemäß der Inanspruchnahme des Wahlrechtes nach § 255 Abs. 2 Satz 3 HGB nicht aktiviert. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d.h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit ihrem Nennwert abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. Fremdwährungsforderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden gemäß § 256a HGB am Abschlussstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die liquiden Mittel wurden mit ihrem Nominalwert angesetzt.

In den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthaltene Disagien und sonstige Fremdkapitalbeschaffungskosten werden über die Laufzeit der korrespondierenden Verbindlichkeiten abgeschrieben.

Das **gezeichnete Kapital** ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden die Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit den entsprechenden Schulden saldiert. Übersteigt der beizulegende Zeitwert dieser Vermögensgegenstände den Schuldbetrag, so wird der übersteigende Betrag als gesonderter Posten aktiviert. Hierbei wird gemäß § 268 Abs. 8 HGB in Höhe der Differenz zwischen beizulegendem Zeitwert und Anschaffungskosten eine Ausschüttungssperre gebildet.

Die **Pensionsrückstellungen** werden unter Zugrundelegung des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes sowie der „Richttafeln von 2005 G“ von Prof. Dr. Heubeck versicherungsmathematisch errechnet; diese Berechnung entspricht dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode). Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen von 3,4 % bei den Entgelten und von 2,0 % bei den Renten ausgegangen. Die ebenfalls eingerechnete unternehmensspezifische Fluktuationsrate lag bei 3,0 %. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen beläuft sich auf 5,05 %.

Es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre für eine Restlaufzeit von 15 Jahren.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrages (d.h. einschließlich künftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Bilanzstichtag erforderlich ist. Soweit die Rückstellungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben, werden sie mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die **Rückstellung für Altersteilzeit** berücksichtigt alle am Bilanzstichtag abgeschlossenen Verträge auf Altersteilzeit. Vorhandenes Deckungsvermögen wird gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit diesen Rückstellungen saldiert.

Die im Zusammenhang mit den im Juni 2009 aufgelegten **Long-Term-Incentive-Programmen gebildeten Rückstellungen** für die Tranchen 2011 und 2012 wurden auf Basis externer Gutachten unter Anwendung einer Monte-Carlo-Simulation bewertet. Dabei werden verschiedene Annahmen hinsichtlich der Erfüllung der im Programm vereinbarten Erfolgsziele zu Grunde gelegt: die Kursentwicklung der Biotest-Vorzugsaktie im Vergleich zur Kursentwicklung maßgeblicher SDAX-Unternehmen und die Erreichung der Ziel-EBIT-Marge durch die Gesellschaft. Für die Schätzung der Volatilitäten werden historische Marktdaten herangezogen. Der anzuwendende risikolose Zinssatz wird auf Basis der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Parameter ermittelt. Das Gutachten unterstellt eine Fluktuation von 4 %. Die Ergebnisse der Tranche 2010 standen faktisch fest. Die Berücksichtigung des sich nach den Berechnungen ergebenden Aufwands erfolgt anteilig über die Laufzeit des Programms.

Die **Verbindlichkeiten** werden grundsätzlich mit den Erfüllungsbeträgen bilanziert. Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr werden am Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und Steuerentlastung nicht abgezinst. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis einer im Zeitpunkt des voraussichtlichen Abbaus von temporären Differenzen

geltenden Steuerquote von 28,78 %. Passive Steuerlatenzen resultieren im Wesentlichen aus Bewertungsunterschieden bei immateriellen Vermögensgegenständen. Unterschiedliche Wertansätze vor allem bei Pensionsrückstellungen, Vorräten sowie sonstigen Rückstellungen führen zu aktiven latenten Steuern, die die passive Steuerlatenz übersteigen. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält von einem Vertragspartner geleistete Vorauszahlungen für noch durchzuführende Forschungsaktivitäten. Die Ertragsrealisierung erfolgt zeitanteilig linear über die geschätzte Kooperationsdauer.

(3) Finanzlage

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt folgende Kapitalflussrechnung Aufschluss:

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	57.235	66.165
Gezahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-24.652	-10.101
Erhaltene Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	28	990
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen	3.878	3.926
Ertrag aus der Veräußerung von aufgegebenen Geschäftsbereichen	-10.524	-34.053
Abschreibungen auf Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.337	8.496
Abschreibungen auf Finanzanlagen	4.837	0
Ertrag aus dem Eingang abgeschriebener Darlehensforderungen	0	-166
Sonstige nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge	-249	0
Abnahme (i.Vj. Zunahme) der Pensionsrückstellungen	-642	2.032
Abnahme der sonstigen Rückstellungen	-864	-109
Aufwand (i.Vj. Ertrag) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (netto)	8	-30
Zunahme (i. Vj. Abnahme) der Vorräte	-16.728	7.135
Abnahme (i.Vj. Zunahme) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	19.937	-7.520
Abnahme (i.Vj. Zunahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-4.754	41.444
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	29.847	78.209
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	29	32
Einzahlungen aus der Veräußerung von aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	39.926
Einzahlungen aus dem Abgang abgeschriebener Darlehensforderungen	0	166
Veränderungen der sonstigen Ausleihungen	16	489
Auszahlungen im Rahmen von Kapitalmaßnahmen bei Beteiligungsunternehmen	-620	-308
Sonstige Investitionen in das Anlagevermögen	-4.243	-3.089
Mittelabfluss (i.Vj. Mittelzufluss) aus der Investitionstätigkeit	-4.818	37.216
Dividendenzahlung	-5.469	-4.765
Veränderung der konzerninternen Finanzierung	-42.497	-32.390
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-1.792	-1.718
Einzahlungen aus Darlehensaufnahme	312	0
Auszahlungen für die Tilgung von Bankverbindlichkeiten	-1.211	-13.716
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-50.657	-52.589
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-25.628	62.836
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	77.783	14.947
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	52.155	77.783

(4) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2012 der Biotest AG ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Auf die Anteile an der Biotest Hellas M.E.P.E., Griechenland, wurde aufgrund der Einstellung des operativen Geschäfts der Gesellschaft eine Abschreibung in Höhe von TEUR 2.002 vorgenommen.

Die Biotest AG hat am 18. Januar 2011 100% der Anteile an der Marcos Pedrilson Products Hospitalares Ltda., Sao Paulo, Brasilien (heute firmierend auf Biotest Farmaceutica Ltda.), erworben. Der Kaufpreis laut Vertrag beläuft sich auf TBRL 1.075 und ist beim Eintritt von im Kaufvertrag festgeschriebenen Bedingungen in Höhe von 70 % nach 3 Jahren und der Rest nach 5 Jahren zu zahlen. Am 20. Juli 2012 hat die Biotest AG im Rahmen einer Barkapitalerhöhung das Kapital der Biotest Farmaceutica Ltda. um TEUR 600 erhöht. Des Weiteren wurden am 22. Oktober 2012 Darlehensforderungen mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 0 (Nennwert: TEUR 2.784) im Rahmen einer Sacheinlage in die Gesellschaft eingebracht. Die Darlehensforderungen wurden vor der Einbringung in Höhe von TEUR 2.784 wegen Uneinbringlichkeit abgeschrieben.

Die Zusammensetzung der Anteile an verbundenen Unternehmen ist in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

Angaben zum Anteilsbesitz

Anteilsbesitz der Biotest AG (Stand 31. Dezember 2012) Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligung %	Eigenkapital Mio. Euro*	Ergebnis n. Steuern Mio. Euro*
Biotest Pharma GmbH, Dreieich / Deutschland	100,0	103,1	1,3
Biotest Grundstücksverwaltungs GmbH, Dreieich / Deutschland**	98,0	5,4	0,6
Biotest (UK) Ltd., Birmingham / Großbritannien	100,0	2,1	0,4
Biotest Italia S.r.l., Mailand / Italien	100,0	9,3	0,4
Biotest Austria GmbH, Wien / Österreich	100,0	2,1	0,5
Biotest (Schweiz) AG, Ruppertswil / Schweiz	100,0	1,4	0,4
Biotest Hungaria Kft., Budapest / Ungarn	100,0	3,7	0,4
Biotest FARMACEUTICA Ltda. Sao Paulo / Brasilien	100,0	-0,1	-3,0
Biotest Hellas MEPE, Athen / Griechenland	100,0	-8,3	-0,2
Biotest Medical S.L.U., Barcelona / Spanien	100,0	0,2	0,1
Plasmadienst Tirol GmbH, Innsbruck / Österreich**	100,0	0,4	0,0
Plasma Service Europe GmbH, Dreieich / Deutschland ** / ***	100,0	0,4	0,0
Biotest Pharmaceuticals Corporation, Boca Raton / USA**	100,0	75,1	-8,2
Biotest US Corporation, Boca Raton / USA	100,0	77,4	0,0
Plazmaszolgalat Kft., Budapest / Ungarn**	100,0	0,4	0,1
BioDarou P.J.S.Co., Teheran / Iran**	49,0	5,8	2,1
Biotest Seralc° N.V.,**** Mechelen / Belgien	100,0	0,0	0,0
Biotest Pharma OOO, Moskau / Russland	100,0	0,0	0,0

* Alle Zahlenangaben wurden für Zwecke des Konzernabschlusses nach den Vorschriften des IASB ermittelt

** Mittelbare Beteiligung

*** Nach Übernahme des HGB-Ergebnisses durch die Biotest Pharma GmbH

**** Nicht konsolidierte Gesellschaft

(5) Vorräte

Zum Stichtag sind Wertberichtigungen auf die Vorräte in Höhe von insgesamt TEUR 4.971 (i. Vj. TEUR 7.101) gebildet worden.

(6) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr sämtlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Zum Stichtag sind Wertberichtigungen auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von insgesamt TEUR 1.839 (i. Vj. TEUR 1.680) gebildet worden.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen ausschließlich Lieferungen und Leistungen an die BioDarou P.J.S. Company, Teheran/Iran, und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr belaufen sich auf TEUR 20 (i. Vj. TEUR 0). Der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände resultiert im Wesentlichen aus der nachträglichen Kaufpreisanpassung im Zusammenhang mit der Veräußerung des Geschäftsbereich Mikrobiologisches Monitoring.

(7) Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 25.459 (i. Vj. TEUR 27.461) Darlehensforderungen sowie Forderungen aus dem Cash Management und mit TEUR 12.159 (i. Vj. TEUR 19.160) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Von den Forderungen haben TEUR 1.626 (i. Vj. TEUR 5.042) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Auf die Forderungen gegenüber der Biotest Hellas M.E.P.E., Griechenland, wurde aufgrund zu erwartender Zahlungsausfälle im Geschäftsjahr eine zusätzliche Wertberichtigung vorgenommen. Hieraus entstand ein Aufwand in Höhe von TEUR 2.337 (i. Vj. TEUR 8.496), der unter der Position „Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen übersteigen“ ausgewiesen wurde.

(8) Flüssige Mittel

Bankguthaben in Höhe von TEUR 4.004 unterliegen aufgrund von Sanktionen der EU gegen den Iran Verfügungsbeschränkungen. Bis zum Bilanzstellungszeitpunkt sind alle erforderlichen Genehmigungen in Bezug auf die zugrunde liegenden Geldtransfers erteilt worden.

(9) Rechnungsabgrenzung

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Kreditbeschaffungskosten im Zusammenhang mit dem Abschluss des Konsortialkreditvertrags in 2007 bzw. der Anpassung des Konsortialvertrages in 2009 in Höhe von TEUR 583 (i. Vj. TEUR 676), von denen TEUR 357 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben, sowie Vorauszahlungen in Höhe von TEUR 391 (i. Vj. TEUR 386), von denen TEUR 36 (i. Vj. TEUR 54) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben. Abgegrenzte Optionsprämien im Zusammenhang mit Zinsbegrenzungsgeschäften, die im Vorjahr mit einem Betrag in Höhe von TEUR 491 in dem Posten ausgewiesen waren, wurden im Geschäftsjahr 2012 aufgrund der vorzeitigen Beendigung der Geschäfte aufwandswirksam aufgelöst.

(10) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der aktive Unterschiedsbetrag resultiert aus der Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB von Altersversorgungsverpflichtungen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB). Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Lebensversicherungen.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	<u>TEUR</u>
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	663
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	764
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	912

In der Höhe der Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und den Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 148 ergibt sich eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB.

(11) Eigenkapital

Das **Grundkapital** beträgt unverändert EUR 30.025.152,00 und ist in 6.595.242 Stammaktien und 5.133.333 Vorzugsaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 2,56 eingeteilt.

Die **Kapitalrücklage** beträgt unverändert zum Vorjahr TEUR 154.178.

Den **anderen Gewinnrücklagen** wird ein Betrag von TEUR 20.100 aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres zugeführt. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2012 wurde den Gewinnrücklagen ein Betrag von TEUR 26.000 aus dem Bilanzgewinn zugeführt. Die Gewinnrücklagen betragen damit TEUR 106.000 (i. Vj. TEUR 59.900).

Der **Bilanzgewinn** zum 31. Dezember 2011 in Höhe von TEUR 42.818 hat sich im Geschäftsjahr durch die Auszahlung der von der Hauptversammlung am 10. Mai 2012 beschlossenen Dividende in Höhe von TEUR 5.468 sowie durch die ebenfalls von der Hauptversammlung beschlossene Einstellung in andere Gewinnrücklagen von TEUR 26.000 auf TEUR 11.350 verringert. Unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses in Höhe von TEUR 41.102 und der Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 20.100 ergibt sich zum 31. Dezember 2012 ein Bilanzgewinn von TEUR 32.352.

(12) Mitteilungen gemäß WpHG

Mit Meldung vom 8. Februar 2008 hat eine durch die Familie Schleussner bevollmächtigte Anwaltskanzlei folgende Stimmrechtsmitteilungen nach § 21 Abs. 1 WpHG abgegeben:

„Hiermit teilen wir im Namen und in Vollmacht für Herrn Dr. Hans Schleussner gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil von Herrn Dr. Hans Schleussner an der Biotest AG die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30 und 50 % am 19. Dezember 2007 unterschritten hat und zu diesem Tag 0,0 % Stimmrechte beträgt.

Hiermit teilen wir im Namen und in Vollmacht für Frau Renate Schleussner gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil von Frau Renate Schleussner an der Biotest AG die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30 und 50 % am 19. Dezember 2007 unterschritten hat und zu diesem Tag 0,0 % Stimmrechte beträgt.

Hiermit teilen wir im Namen und in Vollmacht für Herrn Dr. Martin Schleussner gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil von Herrn Dr. Martin Schleussner an der Biotest AG die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30 und 50 % am 19. Dezember 2007 unterschritten hat und zu diesem Tag 0,0 % Stimmrechte beträgt.

Hiermit teilen wir im Namen und in Vollmacht für Frau Dr. Cathrin Schleussner gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil von Frau Dr. Cathrin Schleussner an der Biotest AG weiterhin die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30 und 50 % überschreitet und zu diesem Tag 50,03 % Stimmrechte aus 3.299.508 Stammaktien der Biotest AG (WPKNR 522720/ISIN DE0005227201) beträgt.

Der gesamte Stimmrechtsanteil von 50,03 % aus 3.299.508 Stammaktien ist Frau Dr. Cathrin Schleussner seit dem 19. Dezember 2007 gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgendes, von Frau Dr. Cathrin Schleussner kontrollierte Unternehmen, gehalten: OGEL GmbH, Waldfriedstraße 4, 60528 Frankfurt am Main.

Hiermit teilen wir im Namen und in Vollmacht für die OGEL GmbH gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der OGEL GmbH an der Biotest AG die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30 und 50 % am 19. Dezember 2007 überschritten hat und zu diesem Tag 50,03 % Stimmrechte aus 3.299.508 Stammaktien der Biotest AG (WPKNR 522720/ISIN DE0005227201) beträgt.“

Auf Grund der zum 1. Februar 2012 in Kraft getretenen Regelungen des § 41 Abs. 4d WpHG haben uns am 22. Februar 2012 Herr Dr. Martin Schleussner, Frau Renate Schleussner und Herr Dr. Hans Schleussner mitgeteilt, dass zum 1. Februar 2012 ein entsprechend § 41 Abs. 4d WpHG mitteilungspflichtiger Stimmrechtsanteil von jeweils 50,27 % an der Biotest AG besteht.

Mit Meldung vom 19. März 2007 hat die Kreissparkasse Biberach, Biberach, gemäß § 41 Abs. 4a Satz 1-4 WpHG der Biotest AG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Biotest AG am 20. Januar 2007 24,36 % der Stimmrechte beträgt.

Mit Meldung vom 30. Juni 2008 hat die BayernInvest Kapitalanlagegesellschaft mbH, München, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG der Biotest AG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Biotest AG am 19. Juni 2008 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nun 4,63 % beträgt.

Mit Meldung vom 30. Juni 2008 hat die Deka Investment GmbH, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG der Biotest AG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Biotest AG am 30. Juni 2008 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nun 4,47 % beträgt.

Mit Meldung vom 10. Januar 2007 hat die BWInvest Baden-Württembergische Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG der Biotest AG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Biotest AG durch die von ihr als Kapitalanlagegesellschaft verwalteten Wertpapier-Spezialfonds am 6. Dezember 2006 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nun 7,43 % beträgt. Diese Meldung ergibt sich durch die Fusion der SüdKapitalanlagegesellschaft mbH (SüdKA) und der Baden-Württembergische Kapitalanlagegesellschaft mbH (BWK) und der zeitgleichen Umfirmierung der BWK in die BWInvest, die nunmehr ab dem 6. Dezember 2006 gesellschaftsrechtlich existent ist.

(13) Ermächtigungen zu Kapitalmaßnahmen

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Mai 2010 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 5. Mai 2015 eigene Stamm- und/oder Vorzugsaktien bis zu 10 % des damaligen Grundkapitals in Höhe von TEUR 30.025 zu erwerben.

Des Weiteren wurde der Vorstand mit dem Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Mai 2010 dazu ermächtigt, bis zum 5. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien gegen Bareinlage um bis zu TEUR 3.742 zu erhöhen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Juli 2004 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 7. Juli 2009 Genussrechte im Nennbetrag von bis zu TEUR 50.000 auszugeben. Von dieser Genehmigung wurde im Geschäftsjahr 2005 in Höhe von TEUR 10.000 Gebrauch gemacht. Am 25. November 2005 hat die Gesellschaft eine Genussrechtsvereinbarung mit einer Laufzeit bis Januar 2013 über TEUR 10.000 abgeschlossen, die am 5. Dezember 2005 unter Abzug eines Disagios von 3,4 % zur Auszahlung kam. Das nachrangige, endfällige Darlehen, dessen Verzinsung aus einer variablen und einer fixen Komponente bestand, wurde bei Endfälligkeit zum 15. Januar 2013 getilgt. Die variable Komponente ist abhängig von Finanzkennzahlen des Unternehmens.

(14) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen betragen TEUR 37.313 (i. Vj. TEUR 37.955).

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden mit den entsprechenden Schulden aus den Altersversorgungsverpflichtungen saldiert. Die Vermögensgegenstände entsprechen einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 2.851, die entsprechenden Anschaffungskosten belaufen sich auf TEUR 2.704. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden hat eine Höhe von TEUR 4.606. Ebenfalls werden in der Gewinn- und Verlustrechnung Aufwendungen und Erträge in Höhe von jeweils TEUR 1 saldiert ausgewiesen.

(15) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 24.778 (i. Vj. TEUR 25.642) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Erfolgsbeteiligungen, Abfindungen, Prozessrisiken sowie rückständigen Urlaub und sonstige Freizeitguthaben.

Die Rückstellung für Altersteilzeit berücksichtigt alle am Bilanzstichtag abgeschlossenen Verträge. Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen, entsprechen einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 786, die entsprechenden Anschaffungskosten belaufen sich auf TEUR 690. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden hat eine Höhe von TEUR 1.135. Ebenfalls werden in der Gewinn- und Verlustrechnung Aufwendungen in Höhe von TEUR 63 und Erträge in Höhe von TEUR 0 saldiert ausgewiesen.

(16) Verbindlichkeiten

	Gesamt- betrag 31.12.2012	davon mit einer Restlaufzeit			davon gesichert Betrag Art*)
		bis zu einem Jahr	von einem bis zu fünf Jahren	über fünf Jahre	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	71.094 (71.992)	11.250 (11.211)	59.844 (60.781)	0 (0)	53.594 (50.000)
2. Erhaltene Anzahlungen (Vorjahr)	6.601 (8.033)	6.601 (8.033)			
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	27.146 (17.812)	27.146 (17.812)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	5.482 (8.899)	5.482 (8.899)			
5. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	22.492 (15.367)	22.492 (13.553)	0 (1.814)		
2012 (Vorjahr)	132.815 (122.103)	72.971 (59.508)	59.844 (62.595)	0 (0)	53.594 (50.000)

*) Grundsschulden von Tochtergesellschaften

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 1.928 (i. Vj. TEUR 7.481) Darlehensverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus dem Cash-Management und mit TEUR 3.554 (i. Vj. TEUR 1.418) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Biotest AG ist im Zusammenhang mit der Konsortialkredit-Vereinbarung verpflichtet, bestimmte Finanzrelationen bezogen auf den Konzernabschluss nach IFRS einzuhalten. Diese betreffen sowohl ein bestimmtes Verhältnis der Netto-Finanzverschuldung zu dem EBITDA exklusive Bewertungsergebnissen, ein bestimmtes Verhältnis der Netto-Finanzverschuldung zum haftenden Eigenkapital sowie ein Verhältnis des EBITDA zum Zinsaufwand. Diese Finanzrelationen werden vierteljährlich zum Quartalsende auf Basis der konsolidierten Konzernjahres- beziehungsweise Quartalsabschlüsse ermittelt.

(17) Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Biotest AG hat im Zusammenhang mit der Vereinbarung über die weltweite Entwicklung und Vermarktung des monoklonalen Antikörpers Tregalizumab (BT-061) am Abschlussstichtag einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 24.983 (i. Vj. TEUR 41.639) bilanziert. Da sich die im Rahmen der Vereinbarung vom Vertragspartner geleistete Vorauszahlung in Höhe von 85 Mio. US-Dollar wirtschaftlich auf die noch durchzuführenden Forschungsaktivitäten bezieht, wurde der Großteil der Zahlung als passiver Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert. Die Ertragsrealisierung erfolgt zeitanteilig linear über die voraussichtliche Dauer des ersten Abschnitts der Kooperationsvereinbarung bis zum 30. Juni 2014.

(18) Umsatzerlöse

	2012		2011	
	TEUR	%	TEUR	%
Aufgliederung nach Märkten				
Inland	89.339	25,9	97.899	28,9
Ausland	256.059	74,1	240.475	71,1
	345.398	100,0	338.374	100,0

	2012		2011	
	TEUR	%	TEUR	%
Aufgliederung der Auslandsumsätze nach Regionen				
Europa	121.856	47,6	128.379	53,4
Asien (inklusive Naher Osten)	102.783	40,2	76.405	31,8
Nord- und Südamerika	22.616	8,8	24.372	10,1
Rest der Welt	8.804	3,4	11.319	4,7
	256.059	100,0	240.475	100,0

Die Umsätze betreffen die Geschäftsbereiche Therapie (TEUR 300.942; i. Vj. TEUR 297.605), Plasma & Services (TEUR 38.996, i. Vj. TEUR 33.093), Handelswaren (TEUR 5.460; i. Vj. TEUR 2.236) und Mikrobiologisches Monitoring (TEUR 0; i. Vj. TEUR 5.440).

(19) Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen beinhalten im Wesentlichen eigene Arbeitsleistungen im Zusammenhang mit der Implementierung von Software-Lösungen.

(20) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Währungskurseffekten (TEUR 16.399; i. Vj. TEUR 10.513), Dienstleistungserträge aus Leistungen an die Biotest Pharma GmbH (TEUR 9.612; i. Vj. TEUR 7.981), Dienstleistungserträge aus Leistungen an die BioRad Medical Diagnostics GmbH (TEUR 2.659; i. Vj. TEUR 2.805), die Merck KGaA (TEUR 1.537; i. Vj. TEUR 1.563) und die Plasma Service Europe GmbH (TEUR 1.310; i. Vj. TEUR 1.257) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 2.998, i. Vj. TEUR 4.505). Daneben enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge u.a. Währungssicherungserträge, Erträge aus Dienstleistungen für weitere Tochtergesellschaften, Forschungskostenerstattungen sowie Erträge aus Schadensersatzleistungen.

Die periodenfremden sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 3.600 (i. Vj. TEUR 4.583) und betreffen im Wesentlichen Auflösungen von Rückstellungen und Ausbuchungen von Verbindlichkeiten sowie Schadensersatzleistungen.

(21) Sonstige betriebliche Aufwendungen sowie Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten allgemeine Verwaltungs- und Vertriebskosten, Aufwendungen für Pachten und Lizenzen im Zusammenhang mit der Anpachtung des Geschäftsbetriebs der Biotest Pharma GmbH (TEUR 19.754; i. Vj. TEUR 19.527), Forschungskosten, Kursverluste und Kurssicherungskosten, Provisionsaufwendungen, Mieten und Leasingaufwendungen, Fremdreparaturen sowie Versicherungsprämien.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in Höhe von TEUR 1.165 (i. Vj. TEUR 1.062) periodenfremd. Sie betreffen im Wesentlichen Aufwendungen aus Forderungsverlusten sowie Nachbelastungen aus Dienstleistungsverträgen und öffentlichen Beiträgen.

Die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögen in Höhe von TEUR 2.337 (i. Vj. TEUR 8.496), die über das übliche Niveau hinausgehen, betreffen ausschließlich die Wertberichtigungen auf die Forderungen gegenüber der griechischen Tochtergesellschaft Biotest Hellas M.E.P.E., Athen, Griechenland.

(22) Zinsergebnis

Im Zinsergebnis sind periodenfremde Zinserträge in Höhe von TEUR 5 (i. Vj. TEUR 36) und periodenfremde Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 338 (i. Vj. TEUR 151) enthalten.

(23) Außerordentliche Erträge

In den außerordentlichen Erträgen sind die Erträge aus der Veräußerung des Geschäftsbereiches Mikrobiologisches Monitoring in Höhe von TEUR 10.524 (i. Vj. TEUR 33.678) sowie aus der Veräußerung der Viro-Immun Labor-Diagnostika GmbH, Oberursel, in Höhe von TEUR 0 (i. Vj. TEUR 660) enthalten. Die Erträge aus der Veräußerung des Geschäftsbereiches Mikrobiologisches Monitoring resultieren im Geschäftsjahr aus einer nachträglichen Kaufpreisanpassung betreffend die Veräußerung der Anteile der Biotest AG an der heipha Dr. Müller GmbH an die Merck KGaA. Aufgrund der Einstellung einer Patenverletzungsklage gegen die heipha Dr. Müller GmbH ist im Dezember 2012 der Anspruch auf die nachträgliche Kaufpreiszahlung entstanden.

(24) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 597 (i. Vj. TEUR 84) und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 0 (i. Vj. TEUR 561) enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen in Höhe von TEUR 151 auf das außerordentliche Ergebnis und in Höhe von TEUR 15.982 auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Für das Geschäftsjahr 2012 weicht der erwartete Steueraufwand bei Anwendung eines nominellen Ertragsteuersatzes von 28,78 % (i. Vj. 28,78 %) wie folgt von den effektiven Werten ab:

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	57.235	66.165
Erwarteter Steueraufwand	16.472	19.042
Steuereffekte aus Vorjahren	-596	476
Steuereffekt durch gewerbesteuerliche Hinzurechnungen	317	341
Steuereffekt durch nicht abzugsfähige Aufwendungen	651	280
Steuereffekt aus Bewertungsdifferenzen zwischen Handels- und Steuerrecht	3.031	3.635
Steuereffekt durch steuerfreie Erträge	-3.823	-7.428
Sonstige Effekte	81	-11
Ertragsteuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	16.133	16.335

(25) Sonstige Steuern

In den sonstigen Steuern sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 0 (i. Vj. TEUR 0) und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 79 (i. Vj. TEUR 365) enthalten.

(26) Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis einer im Zeitpunkt des voraussichtlichen Abbaus von temporären Differenzen geltenden Steuerquote von 28,78 %. Passive Steuerlatenzen resultieren im Wesentlichen aus Bewertungsunterschieden bei immateriellen Vermögensgegenständen. Unterschiedliche Wertansätze vor allem bei Pensionsrückstellungen, Vorräten sowie sonstigen Rückstellungen führen zu aktiven latenten Steuern, die die passive Steuerlatenz übersteigen. Die Gesellschaft macht von ihrem Wahlrecht Gebrauch, einen Überhang von aktiven latenten Steuern nicht anzusetzen.

(27) Abschlussprüferhonorar

Die Hauptversammlung der Biotest AG hat am 10. Mai 2012 die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt am Main, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 bestellt.

Das Gesamthonorar im Geschäftsjahr 2012 für den Abschlussprüfer Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beträgt TEUR 327. Es betreffen TEUR 227 (davon für das Vorjahr TEUR 28) die Abschlussprüfung, TEUR 25 (davon für das Vorjahr TEUR 8) andere Bestätigungsleistungen, TEUR 26 (davon für das Vorjahr TEUR 0) Steuerberatungsleistungen sowie TEUR 49 (davon für das Vorjahr TEUR 8) sonstige Leistungen.

(28) Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter (ermittelt auf Basis der rechnerischen Vollzeitmitarbeiter) beträgt:

	2012	2011
Vertrieb/Verwaltung	226	239
Produktion	390	379
Forschung und Entwicklung	110	136
	726	754
Auszubildende	24	25
	750	779

(29) Long Term Incentive-Programm

Die Gesellschaft hat in 2006 mit Genehmigung des Aufsichtsrats beschlossen, ein Long Term Incentive-Programm für ausgewählte Mitarbeiter, die durch ihre Stellung innerhalb der Gruppe, ihre Entscheidungen, ihre Führung und ihr Handeln den Erfolg des Unternehmens maßgeblich beeinflussen, aufzusetzen, um auf diese Weise ein Anreizsystem bei diesem wichtigen Mitarbeiterkreis für den langfristigen Erfolg der Gesellschaft zu schaffen (LTIP 2006).

In 2009 wurde mit Zustimmung des Aufsichtsrates entschieden, das Long Term Incentive-Programm mit dem LTIP 2009, 1. Tranche, fortzusetzen.

Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Eigeninvestment des Teilnehmers durch den Kauf von Vorzugsaktien der Biotest AG. Das Eigeninvestment besteht aus der Addition von neu im Rahmen des LTIP zu erwerbenden Vorzugsaktien („Neuinvestment“) und

einer vom Neuinvestment abhängigen Anzahl von zusätzlich einzubringenden Vorzugsaktien („Zusatzinvestment“). Um an dem LTIP 2009 teilzunehmen, ist jeder berechnete Teilnehmer verpflichtet, als Zusatzinvestment 50 % der Anzahl der im Rahmen des Neuinvestments erworbenen Vorzugsaktien zusätzlich bereit zu stellen. Hierfür kann der Teilnehmer Vorzugsaktien nutzen, die er im LTIP 2006 in einer der drei Tranchen erworben oder darüber hinaus bereits zugekauft hat, oder eine entsprechende Anzahl an Vorzugsaktien am Markt zukaufen. Ausschließlich das Neuinvestment fließt in die Berechnung der Incentive-Zahlung im Rahmen des LTIP 2009 ein.

Das Eigeninvestment in Vorzugsaktien ist mindestens so lange im Depot zu halten, bis die Incentive-Zahlung ausgezahlt wird. Bei den Teilnehmern der Tochtergesellschaft Biotest Pharmaceuticals Corporation, Boca Raton, USA, ist aus rechtlichen Gründen, die speziell aus dem Recht der USA resultieren, ein Eigeninvestment nicht erforderlich.

Nach Ablauf der jeweiligen Tranche des Programms erhält jeder Berechnete nach der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr, in dem die Tranche abgelaufen ist, eine Incentive-Zahlung in bar. Die Auszahlung ist abhängig vom Neuinvestment, dem Fixgehalt des Mitarbeiters zu dem in den Bedingungen des jeweiligen Programms festgelegten Stichtag sowie der Erreichung zweier Erfolgsziele. Den Erfolgszielen sind Faktoren zugeordnet, die beide mit dem Neuinvestment multipliziert werden.

Die erste Tranche des Long Term Incentive-Programms 2009 begann am 1. Juni 2009 und lief bis zum 31. Dezember 2011.

Da die Erfolgsziele der ersten Tranche nicht erreicht wurden, kam es in 2012 zu keiner Auszahlung.

Die zweite Tranche des Long Term Incentive-Programms 2009 (LTIP 2010) begann am 1. Juni 2010 und läuft bis zum 31. Dezember 2012.

Der Gesamtaufwand aus der zweiten Tranche des Long Term Incentive-Programms 2009 über den Zeitraum 2010 bis 2012 beträgt zum 31. Dezember 2012 TEUR 792 (i. Vj. TEUR 695).

Die dritte Tranche des Long Term Incentive-Programms 2009 (LTIP 2011) begann am 1. Juni 2011 und läuft bis zum 31. Dezember 2013.

Der erwartete Gesamtaufwand aus der dritten Tranche des Long Term Incentive-Programms 2009 über den Zeitraum 2011 bis 2013 beträgt zum 31. Dezember 2012 TEUR 1.262 (i. Vj. TEUR 1.097).

Die vierte Tranche des Long Term Incentive-Programms 2009 (LTIP 2011) begann am 1. Juni 2012 und läuft bis zum 31. Dezember 2014.

Der erwartete Gesamtaufwand aus der vierten Tranche des Long Term Incentive-Programm 2009 über den Zeitraum 2012 bis 2014 beträgt zum 31. Dezember 2012 TEUR 2.121.

Für die einzelnen Tranchen der Long Term Incentive-Programme sind jeweils anteilige Rückstellungen gebildet worden.

Inklusive der Vorstandsmitglieder nehmen über die Biotest AG noch 59 (i. Vj. 63) weitere Personen mit einem Eigeninvestment von insgesamt 22.361 (i. Vj. 21.915) Vorzugsaktien an dem Long Term Incentive-Programms 2009 teil.

(30) Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen in Höhe von TEUR 38.337 (i. Vj. TEUR 57.920) aus der gesamtschuldnerischen Haftung für Bankverbindlichkeiten verbundener Unternehmen sowie aus Bürgschaften für Miet- und Lieferverträge verbundener Unternehmen. Aufgrund der erwarteten positiven Geschäftsentwicklung der betroffenen Gesellschaften wird das Risiko der Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnisse so eingeschätzt, dass es keiner Bilanzierung bedarf.

Die Biotest AG hat sich gegenüber der Biotest Pharmaceuticals Corp., Boca Raton, USA, und der Biotest US Corp., Boca Raton, USA, dazu verpflichtet den Gesellschaften zumindest bis zum 31. Dezember 2015 ausreichende finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittelzuflüsse der Gesellschaften nicht zur Finanzierung ihres Geschäftsbetriebes ausreichen sollten. Aufgrund des erwarteten zusätzlichen Finanzierungsbedarfs der Gesellschaften geht die Biotest AG von einer Ausweitung Ihrer Darlehensvergabe an die beiden Gesellschaften um bis zu USD 79 Mio. aus.

(31) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Ausgaben im Folgejahr	32.415	32.421
Ausgaben in zwei bis fünf Jahren	47.180	50.929
Ausgaben nach fünf Jahren	8.346	16.691
	87.941	100.041
Bestellobligo	1.662	509
	89.603	100.550

Von den sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen TEUR 30.209 (i. Vj. TEUR 31.372) gegenüber verbundenen Unternehmen. Diese resultieren im Wesentlichen in Höhe von TEUR 27.985 (i. Vj. TEUR 27.579) aus der Anpachtung des Geschäftsbetriebs der Biotest Pharma GmbH durch die Biotest AG. Darüber hinaus beinhaltet die Position langfristige Abnahmeverpflichtungen aus zwei Lohnfraktionierungsverträgen für die Jahre 2013 bis 2019 in Höhe von TEUR 56.914. Das Bestellobligo beinhaltet im Wesentlichen Verpflichtungen aus Bestellungen für immaterielle Vermögensgegenstände.

(32) Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Zum Abschlussstichtag hatte die Gesellschaft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 9.756 (i. Vj. TEUR 9.665) im Wege des echten Factorings verkauft. Der Verkauf dient der Verbesserung der Liquidität der Gesellschaft und ist als regressloser Verkauf grundsätzlich mit keinen Risiken für die Gesellschaft verbunden.

(33) Finanzinstrumente

Die derivativen Finanzinstrumente werden in die Kategorien Zinssicherungsgeschäfte und Währungssicherungsgeschäfte eingeteilt.

Zinssicherungsgeschäfte:

Im Jahr 2004 wurden zur Absicherung gegen steigende Marktzinsen Zinsbegrenzungs-geschäfte (CAPs) in Höhe von EUR 20 Mio. abgeschlossen. Die Geschäfte hatten Laufzeiten zwischen fünf und sieben Jahren. Im Geschäftsjahr 2008 sind hiervon Geschäfte in Höhe von EUR 15 Mio. und im Geschäftsjahr 2011 Geschäfte in Höhe von EUR 5 Mio. ausgelaufen. Im Geschäftsjahr 2012 wurden die noch bestehenden Geschäfte vorzeitig beendet.

Die zum Zeitpunkt der Beendigung der Geschäfte noch aktivierten Optionsprämien in Höhe von TEUR 320 wurden aufwandswirksam aufgelöst.

Währungssicherungsgeschäfte:

Zur Absicherung gegen sinkende GBP-Kurse bestanden am Geschäftsjahresende Devisengeschäfte in Höhe von bis zu GBP 1,3 Mio. Die Geschäfte haben Laufzeiten von unter einem Jahr. Der Marktwert der Geschäfte beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 45.

Zur Absicherung gegen sinkende RUB-Kurse bestanden am Geschäftsjahresende Devisengeschäfte in Höhe von bis zu RUB 495 Mio. Die Geschäfte haben Laufzeiten von bis zu einem Jahr. Der Marktwert der Geschäfte beträgt zum Bilanzstichtag TEUR -60 bzw. TEUR 18.

Zur Absicherung gegen sinkende USD-Kurse bestanden am Geschäftsjahresende Devisengeschäfte in Höhe von bis zu USD 75 Mio. Die Geschäfte haben Laufzeiten von unter einem Jahr. Der Marktwert der Geschäfte beträgt zum Bilanzstichtag TEUR -60.

Für drohende Verluste aus Währungssicherungsgeschäften bestehen Rückstellungen in Höhe von TEUR 120 (i. Vj. TEUR 874).

(34) Aufsichtsrat und Vorstand

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats im Zusammenhang mit ihrer Aufsichtsrats-tätigkeit in 2012 betragen in Summe TEUR 237 und teilen sich wie folgt auf die Mitglieder auf:

	Fixe Vergütung	Variable Vergütung	Gesamtvergütung
	TEUR	TEUR	TEUR
Dr. Alessandro Banchi (seit dem 10. Mai 2012)	33	16	49
Kerstin Birkhahn	15	10	25
Jürgen Heilmann	18	10	28
Thomas Jakob	21	10	31
Prof. Dr. Marbod Muff (bis zum 10. Mai 2012)	8	4	12
Dr. Cathrin Schleussner	29	15	44
Dr. Christoph Schröder (seit dem 10. Mai 2012)	15	6	21
Dr. Thorlef Spickschen (bis zum 10. Mai 2012)	18	9	27
	157	80	237

Die Gesamtbezüge des in 2012 aktiven Vorstands betragen insgesamt TEUR 1.018 (i. Vj. TEUR 1.141).

Auf Herrn Prof. Dr. Gregor Schulz entfielen hiervon ein Festgehalt von TEUR 340 (i. Vj. TEUR 340) zuzüglich Zuschüsse zu beispielsweise Versicherungen sowie Sachbezüge für einen Firmenwagen in Höhe von insgesamt TEUR 46 (i. Vj. TEUR 42) und eine erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von TEUR 158 (i. Vj. TEUR 223). Im Rahmen des

LTI-Programms sind in 2012 Rückstellungen bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert der LTI-Tranchen 2010, 2011 und 2012 des LTI-Programmes 2009 in Höhe von TEUR 394 (i. Vj. TEUR 158) gebildet worden, die in den Jahren 2012 bis 2014 bei Erreichen der definierten Erfolgsziele zur Auszahlung gelangen.

Auf Herrn Dr. Michael Ramroth entfielen von der Gesamtsumme ein Festgehalt von TEUR 300 (i. Vj. TEUR 300) zuzüglich Zuschüsse zu beispielsweise Versicherungen sowie Sachbezüge für einen Firmenwagen in Höhe von insgesamt TEUR 35 (i. Vj. TEUR 33) und eine erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von TEUR 139 (i. Vj. TEUR 203). Im Rahmen des LTI-Programms sind in 2012 Rückstellungen bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert der LTI-Tranchen 2010, 2011 und 2012 des LTI-Programmes 2009 in Höhe von TEUR 347 (i. Vj. TEUR 140) gebildet worden, die in den Jahren 2012 bis 2014 bei Erreichen der definierten Erfolgsziele zur Auszahlung gelangen.

Eine Ergänzungsvereinbarung zum Vorstandsvertrag für beide Vorstandsmitglieder enthält eine Abfindungsregelung, die im Fall wirksam wird, dass der Vorstandsvertrag infolge einer näher definierten Change of Control vorzeitig beendet wird. Die Abfindung umfasst die feste Vergütung bis zum Ende der Laufzeit und ist maximal auf das Dreifache der jährlichen Festvergütung begrenzt. Hinzu kommen anteilige Tantiemen, die auf Basis des Durchschnittsbetrags der vorangegangenen zwei Geschäftsjahre zuzüglich einer Vergütung für den Nutzungswert des gewährten Dienstwagens ermittelt werden. Neben diesen Ansprüchen umfasst die Abfindung zusätzlich das Zweifache der jährlichen Festvergütung. Insgesamt beläuft sich die Abfindung jedoch maximal auf das Dreifache der jährlichen Festvergütung.

Der Anspruch entsteht nicht, wenn die Beendigung des Vorstandsvertrags auf Kündigung aus wichtigem Grund, Krankheit oder Arbeitsunfähigkeit beruht oder das Vorstandsmitglied zum Zeitpunkt der Beendigung das 60. respektive 65. Lebensjahr bereits vollendet hat oder im Zusammenhang mit dem Change of Control von dritter Seite Zuwendungen oder Wertvorteile erhält.

Die aktiven Mitglieder des Vorstands verfügen über Pensionsansprüche in Höhe von TEUR 3.245 (i. Vj. TEUR 2.809). Davon entfallen auf Entgeltumwandlung TEUR 158 (i. Vj. TEUR 111). Zur Insolvenzsicherung der Pensionsansprüche wurden Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.471 (i. Vj. TEUR 0) auf den Biotest Vorsorge Trust e.V. übertragen.

Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder betragen TEUR 308 (i. Vj. TEUR 304).

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen sind TEUR 2.648 (i. Vj. TEUR 2.753) zurückgestellt worden.

Zum Abschlussstichtag bestanden keine Darlehensforderungen gegen Organmitglieder.

Aufsichtsrat und Vorstand

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands bekleiden per 31. Dezember 2012 noch folgende Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

Aufsichtsrat

Dr. Alessandro Banchi, Mailand, Italien
Aufsichtsratsvorsitzender
ehemaliger Sprecher der Unternehmensleitung von
Boehringer Ingelheim,
Enel S.p.A., Rom, Italien
(Aufsichtsratsvorsitzender seit dem 10. Mai 2012)

Kerstin Birkhahn, Ingenieurin, Langen

Jürgen Heilmann, Kaufmännischer Angestellter, Dreieich

Thomas Jakob, Kaufmann, Ulm
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der
Kreissparkasse Biberach,
Aktiengesellschaft für Umsatzfinanzierung S.A.,
Senningerberg, Luxemburg

Dr. Cathrin Schleussner, Geschäftsführerin der OGEL
GmbH, Neu-Isenburg
Stellvertretende Vorsitzende

Dr. Christoph Schröder, Partner und Geschäftsführer der
Beteiligungsgesellschaft Odewald & Compagnie, Berlin,
Pritidenta GmbH, Leinfelden-Echterdingen,
Oberberg Kliniken GmbH, Berlin
(Aufsichtsratsmitglied seit dem 10. Mai 2012)

Vorstand

Prof. Dr. Gregor Schulz
Vorsitzender,
Umkirch

Dr. rer. pol. Michael Ramroth
Finanzvorstand
Mörfelden-Walldorf

(35) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemäß § 285 Nr. 21 HGB sind die wesentlichen, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande kommenden Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zu erläutern. Die Biotest AG hat im Geschäftsjahr 2012 keine derartigen Geschäfte abgeschlossen.

(36) Corporate Governance

Die nach § 161 Aktiengesetz vorgeschriebene Entsprechenserklärung wurde abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

(37) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag hat der Aufsichtsrat der Biotest AG mit Wirkung zum 9. Januar 2013 Herrn Dr. Georg Floß in den Vorstand des Unternehmens berufen. Auf der neu geschaffenen Position des Chief Operations Officer (COO) ist er für die Bereiche Produktion und Operations verantwortlich. Herr Dr. Floß ist seit 2008 in verantwortlicher Position bei Biotest tätig.

(38) Konzernverhältnisse

Die Biotest AG ist die Obergesellschaft des Biotest-Konzerns und erstellt einen Konzernabschluss nach den Vorschriften der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften für den kleinsten Konzernkreis. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Gruppe wird in den Konzernabschluss der OGEL GmbH, Frankfurt, einbezogen, die gleichzeitig als oberstes Mutterunternehmen der Gruppe den Konzernabschluss für den größten Konsolidierungskreis aufstellt. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

(39) Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn der Biotest AG in Höhe von EUR 32.352.091,49 wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,56 je Vorzugsaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital der Vorzugsaktien ohne Stimmrecht von 5.133.333 Stück:	2.874.666,48
Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,50 je Stammaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital der Stammaktien von 6.595.242 Stück:	3.297.621,00
Einstellung in die Gewinnrücklagen	14.000.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	12.179.804,01

Dreieich, 7. März 2013

Biotest Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Prof. Dr. Gregor Schulz
(Vorsitzender des Vorstands)

Dr. Michael Ramroth
(Mitglied des Vorstands)

Dr. Georg Floß
(Mitglied des Vorstands)

Biotest Aktiengesellschaft, Dreieich

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2012

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	1.1.2012 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2012 EUR	1.1.2012 EUR	Abschreibungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17.414.045,54	313.270,58	860.870,34	0,00	16.866.445,78	11.680.608,33	2.308.156,44	859.651,17	13.129.113,60	3.737.332,18	5.733.437,21
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	522.900,05	0,00	0,00	522.900,05	0,00	0,00	0,00	0,00	522.900,05	0,00
	17.414.045,54	836.170,63	860.870,34	0,00	17.389.345,83	11.680.608,33	2.308.156,44	859.651,17	13.129.113,60	4.260.232,23	5.733.437,21
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.002.719,49	13.817,45	106.583,25	0,00	1.909.953,69	528.066,82	61.460,02	105.269,46	484.257,38	1.425.696,31	1.474.652,67
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.880.591,84	564.252,56	268.365,56	0,00	3.176.478,84	1.808.133,56	168.055,97	268.154,29	1.708.035,24	1.468.443,60	1.072.458,28
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.154.286,93	2.728.730,27	1.244.720,34	95.468,89	13.733.765,75	7.636.503,14	1.340.495,08	1.239.215,59	7.737.782,63	5.995.983,12	4.517.783,79
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	123.938,89	99.866,00	28.450,00	-95.468,89	99.886,00	0,00	0,00	0,00	0,00	99.886,00	123.938,89
	17.161.537,15	3.406.666,28	1.648.119,15	95.468,89	18.920.084,28	9.972.703,52	1.570.011,07	1.612.639,34	9.930.075,25	8.990.009,03	7.188.833,63
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	166.450.312,30	620.445,59	0,00	0,00	167.070.757,89	792.116,86	2.053.317,61	0,00	2.845.434,47	164.225.323,42	165.658.195,44
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	21.732.394,01	40.236.932,88	3.715.731,01	0,00	58.253.595,88	0,00	2.783.724,95	2.783.724,95	0,00	58.253.595,88	21.732.394,01
3. Sonstige Ausleihungen	22.374,00	6.400,00	22.374,00	0,00	6.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.400,00	22.374,00
	188.205.080,31	40.863.778,47	3.738.105,01	0,00	225.330.753,77	792.116,86	4.837.042,56	2.783.724,95	2.845.434,47	222.485.319,30	187.412.963,45
	222.780.663,00	45.106.615,38	6.247.094,50	95.468,89	261.640.183,88	22.445.428,71	8.715.210,07	5.256.015,46	25.904.623,32	235.735.560,56	200.335.234,29

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Biotest Aktiengesellschaft, Dreieich, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschborn/Frankfurt am Main, 7. März 2013

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kretschmer
Wirtschaftsprüfer

Kaefer
Wirtschaftsprüfer

Biotest Aktiengesellschaft, Dreieich

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

1	Allgemein	2
2	Das Geschäftsjahr im Überblick	3
3	Segmente.....	4
4	Strategie.....	7
5	Das Geschäftsjahr 2012.....	8
6	Geschäftslage	10
7	Ertragslage.....	10
8	Investitionen und Abschreibungen.....	12
9	Bilanz und Kapitalflussrechnung.....	13
10	Forschung und Entwicklung	15
11	Mitarbeiter.....	20
12	Grundzüge der Vorstandsvergütung	21
13	Risiko- und Chancenbericht.....	22
14	Prognosebericht.....	31
15	Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	34
16	Erklärung zur Unternehmensführung	34
17	Erläuterungen zu den Angaben nach § 289 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches.....	35

1 Allgemein

Die Biotest AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, Sitz des Unternehmens ist Dreieich. Die Biotest-Aktien (Stamm- und Vorzugsaktien) sind im Amtlichen Markt (Prime Standard) der Deutschen Börse notiert, die Vorzugsaktie ist im AuswahlindeX SDAX gelistet. Darüber hinaus werden die Papiere an Regionalbörsen gehandelt. Die OGEL GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main ist gemäß ihrer Mitteilung vom 12. Februar 2008 mit einem Anteil von 50,03 % am auf die Stammaktien entfallenden Kapital der Hauptaktionär der Biotest AG. In dieser Gesellschaft haben die Mitglieder der Familie Dr. Schleussner ihre Anteile zusammengefasst.

Die Biotest AG ist als Obergesellschaft des Biotest Konzerns ein Anbieter biologischer Arzneimittel, die direkt aus menschlichem Plasma gewonnen beziehungsweise biotechnologisch hergestellt werden. Die Produkte kommen in den Therapiegebieten Hämatologie, klinische Immunologie sowie Intensivmedizin zum Einsatz. Darüber hinaus vermarktet die Gesellschaft freie Kapazitäten im Rahmen einer Lohnproduktion.

Biotest betreibt in allen drei genannten Indikationsgebieten Forschungs- und Entwicklungsarbeit, wobei die Gesellschaft die Forschung und Entwicklung von plasmatischen Produkten im Auftrag der Tochtergesellschaft Biotest Pharma GmbH durchführt.

Die Biotest AG ist in die organisatorische Struktur des Biotest Konzerns eingebunden. Entsprechend der Segment-Struktur des Konzerns gliedert sich die Gesellschaft seit Beginn des Geschäftsjahres 2012 in die Segmente Therapie, Plasma & Services und Andere Segmente. Das Segment Andere Segmente enthält das operative Segment Handelswaren und das Segment Corporate, in dem die Kosten der übergreifenden Konzernführung ausgewiesen sind.

Die Leitung und Kontrolle des Unternehmens erfolgen gemäß dem in Deutschland festgeschriebenen dualen Prinzip durch Vorstand und Aufsichtsrat.

Der Vorstand kann satzungsgemäß aus einer oder mehreren Personen bestehen. Er arbeitet eng mit dem Aufsichtsrat zusammen, welcher den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig berät und überwacht.

Am Geschäftsjahresende 2012 bestand der Vorstand aus zwei Personen. Die Verträge der Vorstandsmitglieder wurden für eine Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen. Der Vertrag von Herrn Prof. Dr. Gregor Schulz (Vorstandsvorsitzender) wurde am 9. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2014 verlängert, der Vertrag von Herrn Dr. Michael Ramroth (Finanzvorstand) läuft bis zum 31. Dezember 2015. Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Personen; vier davon werden von der Hauptversammlung gewählt, zwei vertreten die Arbeitnehmer. Zur Steigerung seiner Effizienz hat der Aufsichtsrat drei Ausschüsse gebildet: Der Präsidialausschuss bereitet inhaltlich und organisatorisch die Aufsichtsratssitzungen vor, der Prüfungsausschuss (Audit Committee) befasst sich mit der Vorprüfung der Abschlüsse sowie der Beauftragung und der Prüfung der Unabhängigkeit von Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfern, der Personalausschuss befasst sich mit Fragen der Verträge und der Vergütung des Vorstandes.

Am 9. Januar 2013 wurde Herr Dr. Georg Floß als weiteres Vorstandsmitglied in den Vorstand der Gesellschaft berufen.

Die unternehmerische Steuerung der Gesellschaft erfolgt der Segmentierung folgend nach den Grundsätzen des Biotest Konzerns auf Basis der IFRS. Zur Unternehmenssteuerung eingesetzte finanzielle Kennzahlen sind bezogen auf den Gesamtkonzern die Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Capital Employed, RoCE) und auf Ebene der Segmente das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Eine wichtige Kenngröße im Rahmen der Unternehmensfinanzierung ist der Cashflow.

Für die strategische Steuerung gesellschaftsrechtlicher Strukturen sowie für die Entscheidungen zur steuerlichen Strategie wird das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Abzug sonstiger Steuern gemäß HGB verwendet.

Darüber hinaus analysieren wir unter anderem ständig die Kostenquoten für Herstellung (Costs of goods sold), Marketing und Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung, genauso wie das Verhältnis von Ergebnis zu Umsatz und die Struktur des Forderungsbestands sowie darin enthaltene Risiken.

Wichtige nichtfinanzielle Leistungsindikatoren im Gesamtunternehmen sind in der Produktion der Auslastungsgrad der einzelnen Produktionsbereiche, Durchlauf- und Ausfallzeiten sowie die Höhe der Vorräte entlang der Produktionskette. In der Plasmaprotein-Produktion beobachten wir zudem die Ausbeute je Mengeneinheit Plasma sowie den Eigenversorgungsgrad bei der Rohstoffversorgung.

Im Vertrieb sind wichtige Indikatoren der jeweilige Anteil Biotests am Gesamtmarkt bzw. im angestrebten Marktsegment, die Anzahl der Kunden je Produkt (Vertriebsbreite), der erzielte Umsatz und Deckungsbeitrag pro Vertriebsmitarbeiter sowie Vergleichswerte (Vorjahr, Planzahlen).

Die Projekte in Forschung und Entwicklung werden anhand von Meilensteinplänen gesteuert. Organisatorisch ist ein weltweites Projektmanagement implementiert, dessen Leiterin direkt an den Vorstand berichtet. Projekte mit dem Partner AbbVie (Gesellschaft, in die Abbott seine Pharmasparte ausgegliedert hat) werden über gemeinsame Komitees gesteuert. Über den Projektfortschritt aller Projekte wird der Vorstand regelmäßig informiert.

Es besteht ein Pachtvertrag mit der Biotest Pharma GmbH, die im Wege der Verpachtung und der Lizenzierung das Recht an die Biotest AG übertrug, die Anlagen der Biotest Pharma GmbH ebenso wie die Zulassungen und Verfahren zur Herstellung plasmatischer Produkte zu nutzen. Die Biotest Pharma GmbH bleibt Eigentümerin der Anlagen und Gebäude sowie der arzneimittelrechtlichen Zulassungen und fungiert weiterhin als Verantwortlicher im Sinne des Arzneimittelgesetzes. Für die Durchführung von Investitionen in Produktionsanlagen, für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sowie für die administrative Abdeckung der Biotest Pharma GmbH wurden Verträge zwischen der Biotest Pharma GmbH und der Biotest AG abgeschlossen.

Die Biotest AG ist im Rahmen des Pacht- sowie des Lizenzvertrages Nutznießer der Investitionen der Biotest Pharma GmbH, daher wird im Weiteren auch auf die Investitionen der Biotest Pharma GmbH eingegangen.

Mit der Veräußerung der Bereiche Medizinische Diagnostik und Mikrobiologisches Monitoring in den Vorjahren hat die Biotest AG mit den Erwerbern Dienstleistungsverträge abgeschlossen, die eine operative Weiterführung des Betriebes für einen Übergangszeitraum in Dreieich und Eppelheim unterstützen, bis die Erwerber entsprechende eigene Strukturen implementiert haben. Dies betrifft insbesondere aktuell noch die Bereiche Facility Management, IT, Einkauf und Logistik.

2 Das Geschäftsjahr im Überblick

Die Vergleichbarkeit der Zahlen des aktuellen Geschäftsjahres mit den Vorjahreswerten ist im gewissen Umfang auf Grund des Verkaufs des Segmentes Mikrobiologisches Monitoring im Vorjahr (zum 1. August 2011) nur eingeschränkt möglich.

Der Gesamtumsatz der Gesellschaft lag absolut mit 345,4 Mio. € 2,1 % über Vorjahr, auf vergleichbarer Basis – also nur auf Basis der fortgeführten Segmente – stieg der Umsatz um 3,7 %.

Wachstumstreiber für die Umsatzausweitung waren insbesondere die internationalen Märkte. Während das Geschäft in Europa bedingt durch einen anhaltenden Kostendruck sowie die Euro- und Schuldenkrise rückläufig war, konnten die Erlöse außerhalb Europas deutlich gesteigert werden.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich deutlich von 32,3 Mio. € um 45,2 % auf 46,9 Mio. €. Das bessere Ergebnis der gewöhnlichen Tätigkeit resultiert aus dem operativen Bereich, während das Finanz- und Beteiligungsergebnis mit -5,2 Mio. € (Vorjahr: -0,3 Mio. €) das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belastete.

Auf Grund der gravierenden Zahlungsprobleme des griechischen Staates hat die Tochtergesellschaft Biotest Hellas M.E.P.E., Athen, ihre operative Tätigkeit eingestellt und das Produktgeschäft zum 1. Januar 2013 an die Vianex s.a. übertragen.

Durch nicht vorhersehbare neue gesetzliche Anforderungen bei der Erneuerung der Registrierung von Albumin in Brasilien hat die Biotest AG ihre Darlehensforderungen gegenüber der brasilianischen Tochtergesellschaft Biotest Farmaceutica Ltda., Sao Paulo abgeschlossen, da derzeit mit größeren Verzögerungen bei der Zulassung zu rechnen ist. Mittel- und langfristig wird jedoch trotz der bürokratischen Hürden das Potential des brasilianischen Marktes für Biotest als attraktiv bewertet.

Die Gesellschaft erzielte aus einer nachträglichen Kaufpreiserhöhung aus der zum 1. August 2011 erfolgten Veräußerung des Geschäftsbereichs Mikrobiologisches Monitoring einen außerordentlichen Ertrag in Höhe von 10,5 Mio. Euro.

Alle wichtigen Entwicklungsprojekte sind im Geschäftsjahr 2012 weiter vorangeschritten.

Das Ziel, den Umsatz auf vergleichbarer Basis um 1 bis 2 % gegenüber dem Vorjahr zu steigern, wurde erreicht. Das angestrebte Wachstum des operativen Ergebnisses (EBIT) im Produktbereich wurde deutlich übertroffen.

Das Unternehmen verfügt über die Mittel, das operative Geschäft sowie die Projekte im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung mit den erforderlichen Ressourcen auszustatten.

3 Segmente

Operativ gliedert sich das Unternehmen seit Beginn des Geschäftsjahres 2012 in die Segmente Therapie, Plasma & Services und Andere Segmente. Das Segment Therapie beinhaltet die Produkte und Entwicklungsprojekte, die den jeweiligen Indikationsgebieten zugeordnet sind. Plasmaverkauf und Lohnherstellung werden im Segment Plasma & Services zusammengefasst. Im Segment Andere Segmente berichtet Biotest das Geschäft mit Handelswaren sowie bereichsübergreifende Kosten, die nicht den Segmenten Therapie oder Plasma & Services zugeordnet werden.

Produktportfolio des Segmentes Therapie

Das Produktspektrum therapeutischer Produkte der Gesellschaft gliedert sich in die Therapiegebiete Hämatologie, Klinische Immunologie sowie Intensivmedizin. Dabei setzt sich das Portfolio sowohl aus bereits im Markt befindlichen Produkten als auch aus solchen zusammen, die sich in verschiedenen Phasen der Forschung und klinischen Entwicklung befinden.

Produkte und Entwicklungsprojekte der Biotest AG im Überblick

Präparat	Leitindikation	Status
<i>Therapiegebiet Hämatologie</i>		
Haemoctin®	Hämophilie A (Akut-Therapie und Prophylaxe)	Vermarktung in Südamerika, Asien, EU und Rest der Welt
Haemonine®	Hämophilie B (Akut-Therapie und Prophylaxe)	Vermarktung in Europa
BT-062*	Multiples Myelom	Klinische Entwicklung; verschiedene laufende Studien, Phase I/IIa
<i>Therapiegebiet Klinische Immunologie</i>		
Cytotect®	Cytomegalie-Virus-Infektion (CMV-Prophylaxe)	Vermarktung in Mittel- und Südamerika, Asien, EU und Rest der Welt
Fovepta®**	Hepatitis-B-Prophylaxe bei Neugeborenen	Zulassung in Deutschland 2012, Zulassung in weiteren neun Ländern geplant
Hepatect®	Prophylaxe der Hepatitis-B-(Re)Infektion	Vermarktung in Südamerika, Asien und EU
Intratect 5 %®	Primäre Immundefekte (PID) und sekundäre Antikörpermangelsyndrome sowie Autoimmunerkrankungen	Vermarktung in Amerika, Asien, EU und Rest der Welt
Intratect® 100g/l (10%ige Lösung)	Primäre Immundefekte (PID) und sekundäre Antikörpermangelsyndrome sowie Autoimmunerkrankungen	Start der Vermarktung in Deutschland im Januar 2013, Einführung in fünf weiteren europäischen Ländern für 2013 geplant; eine Ausweitung auf 13 zusätzliche europäische Länder ist vorgesehen
Varitect®	Zoster-Virus-Infektion (Prophylaxe und Therapie)	Vermarktung in Südamerika, Asien und EU
Zutectra®	Hepatitis-B-Reinfektions-Prophylaxe nach Lebertransplantationen	Vermarktung in Asien und EU; zusätzliche klinische Studie für Ausweitung der Anwendung 2012 begonnen
BT-063*	Systemischer Lupus Erythematoses	Klinische Entwicklung; Phase-I-Studie abgeschlossen

Präparat	Leitindikation	Status
BT-094 (Cytotect 70)*	Verhinderung einer CMV Infektion des Fötus in der Schwangerschaft bei CMV-Infektion der Mutter	Klinische Entwicklung; laufende Phase-III-Studie
Tregalizumab (BT-061)*	Rheumatoide Arthritis, Psoriasis	Klinische Entwicklung; verschiedene laufende Studien, Phase IIb
<i>Therapiegebiet Intensivmedizin</i>		
Biseko®	Volumen- und Serumprotein-Mangel	Vermarktung in Asien und EU
Cofact®	Mangel an Gerinnungsfaktoren	Vermarktung in EU
Humanalbumin	Blutvolumen-Mangel	Vermarktung in Südamerika, Asien, EU und Rest der Welt
Pentaglobin®	Schwere bakterielle Infektionen	Vermarktung in Südamerika, Asien, EU und Rest der Welt
Fibrinogen*	Fibrinogen-Mangel	Klinische Entwicklung; Start der Phase-I/II-Studie genehmigt
IgM concentrate *	Schwere bakterielle Infektionen (scap = severe community acquired pneumonia)	Klinische Entwicklung (laufende Phase-II-Studie)

* Präparat in der Entwicklung (Stand: 31. Dezember 2012)

** Markenbezeichnung bezogen auf Deutschland

Wertschöpfung

Die Gesellschaft deckt für die Herstellung ihrer Hauptprodukte, der Plasmaproteine, die gesamte Wertschöpfungskette von der Produktion am Standort Dreieich bis hin zu Vermarktung und Vertrieb ab.

Die Gesellschaft vertreibt die Produkte in Deutschland selbst, den Vertrieb im Ausland übernehmen Tochtergesellschaften oder Partner; sämtliche Vertriebsaktivitäten werden von der Gesellschaft initiiert und gesteuert.

Grundlage für die Herstellung eines Großteils der aktuellen Biotest-Produkte ist das menschliche Blutplasma. Zur Gewinnung dieses Rohstoffes sowie zur teilweisen Weiterveräußerung an Vertragspartner betreibt der Biotest Konzern sowohl in Europa als auch in den USA aktuell 22 Sammelstationen. Hier wird qualifizierten und streng gesundheitlich überwachten Spendern Blut entnommen und mittels der Plasmapherese das benötigte Blutplasma abgespalten, welches dann in der Produktion weiterverarbeitet wird.

Die zu erzielenden Preise für die Fertigprodukte werden wesentlich von der verfügbaren Menge an Plasmaproteinen im Verhältnis zur Nachfrage beeinflusst.

Forschung, Entwicklung und die erforderlichen Aktivitäten im Vorfeld von Medikamentenzulassungen erfolgen durch spezialisierte Abteilungen. Die auf Seiten Biotests

notwendigen Aktivitäten im Zuge der Entwicklung und der Zulassung von Plasmaproteinen steuert der Servicebereich Medical/Regulatory Affairs.

Auch im Bereich der monoklonalen Antikörper, die nicht auf Grundlage menschlichen Blutplasmas sondern mit Hilfe biotechnologischer Verfahren hergestellt werden, deckt Biotest am Standort Dreieich und bei der Tochtergesellschaft BPC die wesentlichen Elemente der Wertschöpfungskette ab. Darüber hinaus werden Ressourcen durch die Zusammenarbeit mit renommierten Partnern ergänzt.

Regulatorisches Umfeld

Die Produktionsanlagen der Gesellschaft unterliegen der Aufsicht und der Genehmigungspflicht durch das Regierungspräsidium Darmstadt und das Paul-Ehrlich-Institut (PEI).

In den Mitgliedstaaten der Europäischen Union erfolgt die Zulassung von Plasmaproteinen durch das zentralisierte Zulassungsverfahren oder durch die gegenseitige Anerkennung nationaler Zulassungen. In den Vereinigten Staaten von Amerika unterliegen Medikamente den Bestimmungen der Food and Drug Administration (FDA).

Biotest ist Mitglied der Plasma Protein Therapeutics Association (PPTA) und unterwirft sich deren strengen Sicherheitsstandards bei der Gewinnung und Verarbeitung von Blutplasma, die über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinausgehen.

Die zuständigen Kontroll- und Genehmigungsbehörden für monoklonale Antikörper sind sowohl in Europa als auch in den USA jeweils identisch mit denen für Plasmaproteine.

Produkt- und Leistungsspektrum des Segmentes Plasma & Services

Innerhalb der Biotest AG ist das Leistungsspektrum des Segments Plasma & Services im Wesentlichen auf die Optimierung der Auslastung der Produktionskapazitäten ausgerichtet. Die Gesellschaft stellt dabei als Lohnproduzent Arzneimittel aus Blutplasma her, das sich im Eigentum von Dritten befindet.

Ein Verkauf von Blutplasma erfolgt durch die Gesellschaft nur im relativ geringen Umfang und nur im Rahmen von Optimierungen der Eigenproduktion.

4 Strategie

Die Biotest AG als Obergesellschaft des Biotest Konzerns definiert ihre Strategie als Konzernstrategie, die ihre Tochtergesellschaften ebenfalls umfasst. Deshalb erfolgt die folgende Darstellung der Strategie insgesamt auf der Konzernebene.

Im Mittelpunkt der Strategie des Konzerns steht im Segment Therapie die klare Fokussierung auf die Vermarktung und Weiterentwicklung von Produkten in den drei Indikationsgebieten Hämatologie, Klinische Immunologie und Intensivmedizin.

Kernelement zur Umsetzung dieser Strategie ist es, als Komplettanbieter die zentralen Teile der Wertschöpfungskette durch eigene Ressourcen abzudecken. Hierzu zählen insbesondere Forschung und Entwicklung, Plasmagewinnung, Produktion, Qualitätssicherung und Vertrieb. Die erarbeitete Expertise, insbesondere auch in den Bereichen Plasmasammlung und -fraktionierung, wird darüber hinaus genutzt, um freie Kapazitäten auf dem Markt als Anbieter von Vor- und Zwischenprodukten sowie in der Lohnherstellung anzubieten.

Ein weiteres Ziel ist die konsequente Internationalisierung des Konzerns, um auf allen wichtigen Pharmamärkten der Welt präsent zu sein.

Neben dem Vertrieb bestehender Produkte adressiert Biotest mit den in der klinischen Entwicklung befindlichen monoklonalen Antikörpern und Plasmaproteinen zusätzliche Leitindikationen mit hohem therapeutischen Bedarf und großen Patientenspopulationen. Diese Präparate werden – die Zulassung vorausgesetzt – die Produktpalette entscheidend ergänzen. So zeichnen sich diese jeweils durch einen spezifischen Wirkmechanismus aus, der sie von anderen zugelassenen oder in der Entwicklung befindlichen Therapieansätzen unterscheidet.

Zusätzlich zu der konsequenten Fortführung der eigenen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten werden auch intensiv Möglichkeiten geprüft, um durch internationale Akquisitionen und Einlizenzierungen das Geschäftsvolumen in den nächsten Jahren zusätzlich auszubauen.

Bei Entwicklungskandidaten mit einem hohen Entwicklungsaufwand ist strategisch ein Partnering vorgesehen, diese Entwicklungskandidaten in einer späteren Entwicklungsphase (in der Regel nach der Phase II) mit einem potenten, global agierenden Partner gemeinsam zur Marktreife zu entwickeln und zu vermarkten. Aus den bei Vertragsabschluss sowie während des Fortgangs der Entwicklung erwarteten Einnahmen (Upfront- und Meilensteineinzahlungen) soll der Anteil der Biotest AG an den weiteren Entwicklungskosten finanziert werden. Das Konzept sieht vor, dem Partner regionale Vertriebsrechte einzuräumen. Nach Eintritt in die Vermarktungsphase erwartet Biotest umsatzabhängige Lizenzeinnahmen.

5 Das Geschäftsjahr 2012

Marktumfeld

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Entwicklung der Weltwirtschaft wurde im Geschäftsjahr 2012 maßgeblich durch die anhaltende Staatsschuldenkrise einiger Euroländer, die nachlassende Wirtschaftsdynamik in Asien sowie die weiterhin schwierige fiskalpolitische Lage in den USA geprägt. Dies führte auf den Weltmärkten vermehrt zu einer Investitionszurückhaltung und hohen Unsicherheiten hinsichtlich der Zukunftsaussichten. So stieg das deutsche Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2012 lediglich um 0,7 %, nach einer deutlichen Erhöhung um 3,0 % im Vorjahr.¹ Für 2013 geht die Bundesregierung in ihrem Jahreswirtschaftsbericht davon aus, dass die deutsche Wirtschaftsleistung um 0,4 % ansteigen wird.² Die nachlassende Dynamik gründet dabei auf der rezessiven Situation in Europa, insbesondere in der Eurozone, sowie dem rückläufigen wirtschaftlichen Wachstum in den Schwellenländern.

Somit bleibt die gesamtwirtschaftliche Situation in der Eurozone weiterhin angespannt. Auch wenn die Ankündigung der europäischen Zentralbank (EZB) zum unbegrenzten Ankauf von Staatsanleihen von den Finanzmärkten honoriert wurde, befindet sich die Wirtschaft der Eurozone weiterhin in einer Rezession. So rechnet die statistische Abteilung der Europäischen Union (Eurostat) 2012 mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung in Europa um 0,4 %. Für 2013 gehen die Experten von einem nur geringen Wachstum um 0,1 % aus.³

¹ Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung, „Deutsche Wirtschaft trotz 2012 europäischer Wirtschaftskrise“, 15. Januar 2013

² Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Jahreswirtschaftsbericht 2013, 16. Januar 2013

³ Statistische Abteilung der Europäischen Union (Eurostat), Wachstumsrate des realen BIP-Volumens, letzte Aktualisierung am 13. Februar 2013

Auch die Aussichten für die US-Konjunktur trüben sich weiter ein. Die amerikanische Notenbank Fed prognostiziert in einer Einschätzung vom Dezember 2012 nur noch ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts 2012 von 1,7 % bis 1,8 %, nach 1,7 % bis 2,0 % im September 2012.⁴

Nach einem Anstieg im ersten Quartal 2012 verlor der Euro gegenüber dem US-Dollar zwischen April und Juli deutlich an Wert und erreichte am 24. Juli 2012 bei 1,21 EUR/USD seinen Jahrestiefstand. In der Folge gewann die europäische Gemeinschaftswährung wieder deutlich an Wert, sodass diese das Jahr 2012 mit einem Wechselkurs von 1,32 EUR/USD abschloss.

Entwicklung des Branchenumfelds

Der Markt für Immunglobuline, die Hauptproduktgruppe der Biotest Gruppe, befindet sich weiterhin in einem stabilen Wachstumskorridor. Während sich im Jahr 2011 der weltweite Markt für Immunglobuline auf 107 Tonnen summierte, wird für das Gesamtjahr 2012 mit einem Anstieg von 7 - 8 % auf rund 115 Tonnen gerechnet. Die durchschnittliche jährliche Zuwachsrate aus den Jahren 2005 bis 2011 setzte sich somit auch im abgelaufenen Jahr fort. Es kann erwartet werden, dass sich dieser Wachstumstrend auch in den nächsten Jahren fortsetzt, sodass der kumulierte Weltmarkt bis 2015 auf über 140 Tonnen anwachsen wird.

Weltmarkt für Immunglobuline 2011*

	Marktvolumen 2011 in Tonnen	Anteil am Weltmarkt in %
USA	46	43
Europa	26	24
Rest der Welt	35	33

* Schätzungen, basierend auf Daten des Marketing Research Bureau⁵

Nach Schätzungen von UBS Investment Research wird die Nachfrage nach Immunglobulinen auch bis 2015 in erster Linie durch einen deutlichen Anstieg in den Ländern Asiens und Südamerikas getrieben. Während für die entwickelten Märkte Europa und die USA in den kommenden Jahren jährliche Wachstumsraten von 5 - 7 % prognostiziert werden, wächst der Rest der Welt deutlich stärker (>10%).

Die Marktpreise für Immunglobuline befanden sich insbesondere in Europa auch 2012 weiter unter Druck. So nahmen die Preise im Verlauf des Berichtsjahres in europäischen Ländern weiter ab, während sie auf dem US-amerikanischen Markt leicht gesteigert werden konnten. Derzeit übertreffen die Preise in den USA die europäischen Durchschnittspreise um 30 - 40 %.⁶ Von dieser Entwicklung in den USA will die Gesellschaft auch durch die Einführung des Immunglobulins Bivigam™ ihrer Tochtergesellschaft BPC nachhaltig profitieren.

⁴ Board of Governors of the Federal Reserve System, Minutes of the Federal Open Market Committee, 12. Dezember 2012

⁵ Marketing Research Bureau; The Plasma Proteins Market in the US 2011; Marketing Research Bureau, The Worldwide Plasma Proteins Market 2011

⁶ UBS, Mar-12 qtr Plasma Price & Supply Survey – supply tightens, US price gains, but EU soft, 29 May 2012; UBS Investment Research, Two speed market presents CSL with lower price volume / market share gains?, 9

Sowohl die Nachfrage als auch das Preisniveau für plasmabasierte Gerinnungsfaktoren entwickelten sich nach Biotest-Informationen 2012 weitgehend stabil.

6 Geschäftslage

Die Biotest AG hat im Geschäftsjahr 2012 mit 345,4 Mio. € 2,1 % mehr umgesetzt als im Vorjahr (338,4 Mio. €). Auf vergleichbarer Basis ergibt sich ein Umsatzwachstum von 3,7 %.

Dieses Wachstum resultiert aus allen fortgeführten Geschäftsbereichen. Im Segment Therapie setzte die Gesellschaft 300,9 Mio. € um, das sind 1,1 % mehr als im Jahr 2011 (297,6 Mio. €). Das Segment Plasma & Services erzielte mit 39,0 Mio. € einen deutlichen Umsatzzuwachs von 17,8 % gegen Vorjahr (33,1 Mio. €). Mit Handelswaren erzielte die Gesellschaft einen Umsatz von 5,5 Mio. € (Vorjahr 2,2 Mio. €).

Der Umsatz der Gesellschaft außerhalb Deutschlands lag auf vergleichbarer Basis mit 256,1 Mio. € um 8,4 % deutlich über dem Niveau des Vorjahres (236,2 Mio. €). Im deutschen Markt agierte die Gesellschaft auf Grund der Preissituation zurückhaltend und erzielte einen Umsatz in Höhe von 89,3 Mio. €, was einem Rückgang von 8,8 % entspricht (auf vergleichbarer Basis -7,7 %).

Operative Entwicklung in den Segmenten

Therapie

Die im Geschäftsjahr 2012 erreichte Umsatzsteigerung im Segment Therapie geht insgesamt auf ein ausgeweitetes Geschäftsvolumen im Exportbereich zurück.

Während die Umsatzentwicklung im deutschen Markt mit -7,7 % deutlich rückläufig war, konnten die Exporte zu Kunden außerhalb des Konzernkreises um +13,1 % gesteigert werden.

Die Gesellschaft agierte im deutschen Markt bewusst verstärkt in den Bereichen, die eine ausreichende Marge sicher stellten, teilweise wurde auf Umsätze ohne Marge oder mit einer nur sehr geringen Marge verzichtet.

Plasma & Services

Im Segment Plasma & Services war ein deutlicher Umsatzanstieg von 33,1 Mio. € im Vorjahr auf 39,0 Mio. € im Geschäftsjahr 2012 zu verzeichnen, der sowohl aus einem erstmaligen Plasmaverkauf als auch aus einem erhöhten Lohnherstellungsgeschäft resultiert.

7 Ertragslage

Wesentlich für die gute Entwicklung der Ertragslage des Geschäftsjahres 2012 im operativen Produktgeschäft war die mit zufriedenstellenden Margen verbundene Ausweitung des Exportgeschäftes.

Darüber hinaus waren Belastungen aus Wertberichtigungen von Forderungen gegenüber der griechischen Tochtergesellschaft um 6,2 Mio. € geringer als im Vorjahr.

Auch die gute Auslastung unserer Kapazitäten verbunden mit einem Bestandsaufbau an fertigen und unfertigen Erzeugnissen, der die Lieferfähigkeit in 2013 auf erhöhtem Niveau

sicherstellt, führte zu einer hohen Kostenabsorption und trug so zum verbesserten Ergebnis bei.

Der deutlichen Erhöhung des operativen Ergebnisses (EBIT) standen Belastungen aus Maßnahmen im Rahmen der Bewertungen von Finanzanlagen gegenüber: Die Gesellschaft hat Darlehen an ihre brasilianische Tochtergesellschaft Biotest Farmaceutica Ltda. abgeschlossen sowie den Buchwert ihrer griechischen Tochtergesellschaft Biotest Hellas M.E.P.E vollständig abgewertet.

Die unterschiedlichen Ergebnisauswirkungen führten zu einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 46,9 Mio. € nach 32,3 Mio. € im Vorjahr.

Einen wesentlichen Einfluss außerhalb des operativen Geschäftes auf den Jahresüberschuss hatte ein nachträglicher Kaufpreisanspruch aus der Veräußerung von Anteilen an einer Gesellschaft des Segmentes Mikrobiologisches Monitoring zum 1. August 2011, was sich im außerordentlichen Ergebnis mit 10,5 Mio. € niederschlug. Im Vorjahr war hieraus ein außerordentliches Ergebnis von 34,3 Mio. € ausgewiesen.

Die unterschiedlichen Ergebnisauswirkungen führten bei einer leicht geringeren Steuerbelastung zu einem Jahresüberschuss von 41,1 Mio. €, der wegen des niedrigeren außerordentlichen Ergebnisses um 8,7 Mio. € unter Vorjahr lag.

Entwicklung der Kosten

Der **Materialaufwand** betrug 146,3 Mio. € (Vorjahr 138,3 Mio. €).

Der Anstieg resultierte einerseits aus dem höheren verkauften Mengenvolumen, andererseits aber auch nach dem Bestandsabbau im Vorjahr (-6,9 Mio. €) aus einem notwendigen Bestandsaufbau für Lieferungen in 2013. Hieraus resultieren Bestandsveränderungen an Erzeugnissen in Höhe von 10,8 Mio. €.

Der Saldo der **sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen** beläuft sich auf -89,5 Mio. € (Vorjahr -83,3 Mio. €). In dem Saldo enthalten sind die Pacht-, Miet- und Lizenzbelastungen der Biotest Pharma GmbH an die Biotest AG in Höhe von insgesamt 19,8 Mio. € (Vorjahr 19,5 Mio. €). Zu Erträgen führten die für die Bio-Rad Medical Diagnostics GmbH und für die Merck KGaA erbrachten Serviceleistungen für Infrastruktur wie zum Beispiel für IT und Logistik am Standort Dreieich. An die Biotest Pharma GmbH wurden Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen weiterbelastet. Die sonstigen betrieblichen Erträge sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten des Weiteren Erträge aus Währungskursgewinnen und -verlusten.

Die **Personalkosten** betrugen 62,1 Mio. € gegenüber 65,2 Mio. € im Vorjahr. Der Rückgang ergibt sich im Wesentlichen aus einer im Durchschnitt des Geschäftsjahres geringeren Mitarbeiteranzahl nach der Veräußerung des Segmentes Mikrobiologisches Monitoring. Darüber hinaus führten im Vorjahr Abfindungsaufwendungen im Rahmen der Restrukturierung zu höheren Personalkosten.

Die **Abschreibungen auf das Umlaufvermögen**, die über die üblichen Abschreibungen hinausgehen, betreffen die Wertberichtigung auf Forderungen gegen die griechische Tochtergesellschaft Biotest Hellas M.E.P.E., Athen, Griechenland. Die Höhe beläuft sich auf 2,3 Mio. € und ist damit deutlich geringer als im Vorjahr.

Finanzergebnis

Die Biotest AG koordiniert als operative Holding die Finanzierung innerhalb des Konzerns.

Das Zinsergebnis verbesserte sich auf Grund der guten Liquiditätslage von -5,3 Mio. € im Vorjahr auf -3,9 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012.

Im Beteiligungsbereich generierte die Gesellschaft Beteiligungserträge in Höhe von 3,5 Mio. € (Vorjahr: 5,0 Mio. €), dem gegenüber standen Abschreibungen auf Darlehen an ihre brasilianische Tochtergesellschaft Biotest Farmaceutica Ltda., São Paulo, Brasilien in Höhe von 2,8 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) sowie Abschreibungen des Buchwertes ihrer griechischen Tochtergesellschaft Biotest Hellas M.E.P.E., Athen, Griechenland in Höhe von 2,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Insgesamt beträgt somit das Finanz- und Beteiligungsergebnis der Gesellschaft durch die sich saldierenden Effekte -5,2 Mio. € (Vorjahr: -0,3 Mio. €).

Außerordentliches Ergebnis

Im Vorjahr erzielte die Gesellschaft einen außerordentlichen Ertrag in Höhe von 34,3 Mio. € aus der Veräußerung von Gesellschaftsanteilen an der heipha Dr. Müller GmbH, Eppelheim, der Biotest S.a.r.l., Frankreich, der Biotest K.K., Japan, der Viro-Immun Labordiagnostika GmbH, Oberursel und der Assets des Mikrobiologischen Monitorings der Biotest AG.

Zum Zeitpunkt des Verkaufs war noch ein Patentstreit anhängig, in dem der heipha Dr. Müller GmbH vorgeworfen wurde, ein Patent des Klägers zu verletzen. Der Kläger hat inzwischen die Klage zurückgezogen, so dass der Biotest AG nun ein Anspruch auf Zahlung des restlichen Kaufpreises zusteht. Der nachträgliche Kaufpreisanspruch führt zu einem außerordentlichen Ertrag in Höhe von 10,5 Mio. €.

Steuern

Der Steueraufwand vom Einkommen und vom Ertrag der Gesellschaft betrug 16,1 Mio. € und lag damit leicht unter Vorjahr mit 16,3 Mio. €. Im Vergleich mit dem Vorjahr ist zu berücksichtigen, dass im außerordentlichen Ergebnis des Vorjahres ein hoher voll steuerpflichtiger Anteil aus dem Verkauf der Assets der Mikrobiologie enthalten war.

Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat stellen gemäß § 58 Abs. 2 Satz 1 AktG aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 41.102 T€ vorab einen Betrag in Höhe von 20.100 T€ in die Anderen Gewinnrücklagen ein. Der am 8. Mai 2013 stattfindenden Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn der Biotest AG in Höhe von 32.352 T€ eine Dividende von 0,50 € je Stamm- und von 0,56 € je Vorzugsaktie, entsprechend 6.172 T€ als Dividende auszuschütten, einen Betrag von 14.000 T€ in die Anderen Gewinnrücklagen einzustellen und den Rest in Höhe von 12.180 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

8 Investitionen und Abschreibungen

Nach 3,1 Mio. € im Vorjahr hat die Biotest AG im Geschäftsjahr 2012 insgesamt 4,2 Mio. € in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert.

Auf immaterielle Vermögensgegenstände entfielen davon 0,8 Mio. € – im Wesentlichen ist hier die Aktivierung von zusätzlichen SAP-Anwendungen sowie von SAP-Software-Lizenzen zu nennen.

Beim Sachanlagevermögen standen den Investitionen in Höhe von 3,4 Mio. € Abschreibungen in Höhe von 1,6 Mio. € gegenüber. Die Investitionen betrafen IT-Hardware, eine Vielzahl kleinerer Investitionen und geringwertiger Wirtschaftsgüter.

Die Biotest AG ist im Rahmen des Verpachtungsvertrages unmittelbarer Nutzer der Investitionen der Biotest Pharma GmbH und partizipiert insofern in bedeutendem Umfang wirtschaftlich daran.

Die Biotest Pharma GmbH investierte 21,9 Mio. € in die Erneuerung und Erweiterung der Sachanlagen und trug damit auch einen erheblichen Teil der Gesamtinvestitionen innerhalb des Biotest Konzerns. Am Standort Dreieich investierte die Biotest Pharma GmbH unter anderem in die Erweiterung der Abfüllung und Verpackung sowie in die Erweiterung der Albuminproduktion.

9 Bilanz und Kapitalflussrechnung

Vermögenswerte

Im Anlagevermögen ergaben sich neben den oben beschriebenen Entwicklungen weitere Veränderungen im Finanzanlagevermögen durch die bereits beschriebene Abschreibung auf Darlehen an die Biotest Farmaceutica Ltda., Brasilien und die Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes der Biotest Hellas M.E.P.E., Griechenland.

Die Zugänge bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen die Finanzierung unserer Tochtergesellschaft Biotest Pharmaceuticals Corp., USA.

Beim Umlaufvermögen stiegen die Vorräte von 124,7 Mio. € in 2011 auf 141,5 Mio. € zum Bilanzstichtag 31.12.2012. Dabei stiegen im Wesentlichen die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch verstärkten Zukauf von Blutplasma und Intermediaten sowie die unfertigen Erzeugnisse für die erwartet erhöhten Lieferungen in 2013.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen trotz eines höheren Umsatzes im Export von 69,1 Mio. € am 31.12.2011 um 14,5 Mio. € auf 54,6 Mio. € zum Bilanzstichtag 31.12.2012 zurück, was auf unterschiedliche Maßnahmen der Gesellschaft zur Forderungsreduzierung bei unseren Exporteuren zurückzuführen ist.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen nahmen von 46,6 Mio. € im Vorjahr auf 37,6 Mio. € ab. Der Rückgang ist im Wesentlichen begründet durch den Rückgang von Forderungen gegenüber der Biotest Italia S.r.l.. Hinzu kommt die weitere Abschreibung von Forderungen gegen unsere griechische Tochtergesellschaft.

Die liquiden Mittel betrugen 52,2 Mio. € nach 77,8 Mio. € im Vorjahr. Wesentliche Cash-Abflüsse betrafen die Finanzierung unserer Tochtergesellschaft Biotest Pharmaceuticals Corp., USA, die durch die angelaufene Produktion für das zu Beginn 2013 neu auf den Markt gekommene Immunglobulin Bivigam™ eine zusätzliche Finanzierung des Working Capital benötigte.

Finanzierung

Den Kern der Fremdkapitalfinanzierung des Biotest Konzerns bildete das langfristige Konsortialdarlehen in einer ursprünglichen Höhe von 175,0 Mio. €, das Biotest 2007 im Zusammenhang mit dem Erwerb des US-Plasmaprotein-Geschäfts aufgenommen hatte. Das Konsortialdarlehen setzt sich aus zwei langfristigen Tranchen zusammen: Eine endfällige Tranche mit einem Volumen von 50,0 Mio. € und einer Laufzeit bis 2015 und einem Tilgungsdarlehen in Höhe von 85 Mio. € und einer Laufzeit bis 2014. Die Betriebsmittellinie im Rahmen der Konsortialfinanzierung beträgt zum Jahresende 33,1 Mio. €.

Darüber hinaus wurde im Rahmen der bis 2014 laufenden langfristigen Tranche eine zusätzliche Linie in Höhe von 5,0 Mio. € zur Deckung von Wechselkursänderungen des Euros zum US-Dollar für ein Darlehen der Biotest Pharmaceuticals Corporation vereinbart.

Bisher wurden im langfristigen Bereich 55,0 Mio. € plangemäß getilgt. Die Tilgungen wurden durch die Biotest AG und die Biotest Pharmaceuticals Corporation geleistet. Weiterhin sind der Biotest AG von weiteren Banken Kreditlinien in Höhe von 49,0 Mio. € eingeräumt.

Zum Bilanzstichtag 2012 standen der Biotest AG freie Kreditlinien in Höhe von 73,2 Mio. € zur Verfügung.

In der Konsortialkredit-Vereinbarung sind auch Covenants-Kennzahlen, wie z.B. Netto-Finanzverschuldung im Verhältnis zum EBITDA, festgelegt. Am Abschlussstichtag bestand keine Gefahr, dass eine der Kennzahlen nicht eingehalten werden könnte.

Für den Fall eines Wechsels der Mehrheit der stimmberechtigten Aktien sieht der Vertrag mit den Konsortialbanken eine Sonderkündigungsmöglichkeit vor, die dazu führen würde, dass die Finanzierung neu zu verhandeln wäre, gegebenenfalls unter Einbeziehung eines neuen Mehrheitsaktionärs.

Durch den Zufluss an liquiden Mitteln im Vorjahr aus dem Abgang der Beteiligungen im Rahmen der Veräußerung des Segments Mikrobiologisches Monitoring und aus dem Upfront-Payment konnten die Finanzverbindlichkeiten über die planmäßig zu tilgenden Anteile hinaus reduziert werden. Zum Bilanzstichtag 31.12.2012 wurden kurzfristige Betriebsmittelkredite in Höhe von 8,9 Mio. € für Abzweiglinien, Avale und für Wechselkursänderungen in Anspruch genommen.

Das deutlich ausgeweitete Darlehen an unsere Tochtergesellschaft Biotest Pharmaceuticals Inc., USA, trug auch zu einer Erhöhung der Bilanzsumme um 20,2 Mio. € bei.

Trotz der höheren Bilanzsumme stieg auf Grund des hohen Jahresüberschusses die Eigenkapitalquote von 54,6 % im Vorjahr auf 59,1 % am Bilanzstichtag 2012 an.

Das langfristig der Gesellschaft zur Verfügung stehende Kapital (Eigenkapital, Pensionsrückstellungen und langfristige Bankverbindlichkeiten) deckt 77 % der gesamten Bilanzsumme ab (Vorjahr 73 %).

Cashflow

Die Biotest AG als Muttergesellschaft hat auch die wesentliche Finanzierungsfunktion für den Biotest Konzern.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit war mit 29,8 Mio. € deutlich niedriger als im Vorjahr mit 78,2 Mio. €.

Beim Vergleich mit dem Vorjahr ist das Upfront Payment aus dem Vertrag mit AbbVie (Pharmasparte von Abbott) zu berücksichtigen, das dem Unternehmen im Vorjahr als Cash zufloss.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ging auf Grund der Veräußerung des Segments Mikrobiologisches Monitoring von 37,2 Mio. € auf -4,8 Mio. € zurück. Die Investitionstätigkeit führte dabei zu Auszahlungen von 4,9 Mio. € (Vorjahr: 3,4 Mio. €).

Insgesamt konnten daher die Investitionen des Geschäftsjahres durch die Innenfinanzierung der Gesellschaft abgedeckt werden, so dass für die Abdeckung des Finanzbedarfes für die geleistete Dividendenzahlung und Darlehenstilgungen keine externe Banken-Finanzierung benötigt wurde. Die konzerninterne Finanzierung der Biotest Pharmaceuticals Corp. durch die Biotest AG betrug 58,2 Mio. € (Vorjahr: 19,9 Mio. €).

Biotest war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, eingegangene Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Die Liquidität der Gesellschaft war zu keinem Zeitpunkt gefährdet.

Zusammenfassende Aussage des Vorstands zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Biotest AG hat im Jahr 2012 sowohl im Segment Therapie als auch im Segment Plasma & Services das Geschäft ausweiten können. Dabei konnte der Rückgang im margin-schwachen Deutschlandgeschäft des Segmentes Therapie durch Ausweitung des Export-geschäftes profitabel kompensiert werden. Auch das Segment Plasma & Services konnte das operative Ergebnis deutlich steigern.

Aus der Veräußerung des Segmentes Mikrobiologisches Monitoring im Vorjahr erzielte die Biotest AG einen zusätzlichen außerordentlichen Ertrag.

Alle wichtigen Entwicklungsprojekte sowohl bei den Plasmaproteinen als auch bei den monoklonalen Antikörpern sind im Geschäftsjahr weiter vorangeschritten.

Die Gesellschaft ist äußerst solide finanziert. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft von 59,1 % zum Bilanzstichtag ist komfortabel. Auch der Biotest Konzern ist ausreichend mit Fremdkapital ausgestattet und verfügt über weiteren Finanzierungsspielraum im Rahmen der zugesagten Kreditlinien. Wir waren und sind in der Lage, das operative Geschäft und die für die Weiterentwicklung des Unternehmens bedeutsamen Projekte jederzeit mit ausreichenden Finanzmitteln zu unterlegen.

10 Forschung und Entwicklung

Innerhalb des Biotest Konzerns wird Forschung und Entwicklung im Wesentlichen von der Biotest Pharma GmbH und der Biotest AG betrieben. Die Biotest Pharma GmbH generiert dabei immaterielle Rechte und Know-how bei den aus Blutplasma gewonnenen Derivaten. An den neuen und verbesserten Präparaten und Zulassungen von bestehenden Präparaten in zusätzlichen Ländern partizipiert die Biotest AG im Rahmen des Lizenz- und Know-how-Überlassungsvertrages.

Die Biotest AG selbst forscht und entwickelt auf dem Gebiet der in ihrem Eigentum stehenden monoklonalen Antikörper (MAK).

Aus den oben dargestellten Gründen wird im Folgenden die Forschung und Entwicklung der beiden Gesellschaften insgesamt dargestellt.

Therapiegebiet Hämatologie

BT-062: In der Dosisescalations-Studie (Nr. 975) für die Hauptindikation Multiples Myelom (Monotherapie BT-062 mit multipler Gabe) wurden inzwischen mehr als 30 Patienten bis zu einer Konzentration von 160 mg/m² behandelt. Die Ergebnisse dieser Phase-I/IIa-Studie wurden auf der jährlichen Konferenz der American Society of Hematology präsentiert. Die Verträglichkeit war entsprechend dem Schweregrad der Erkrankung gut. Zudem wurde trotz weit fortgeschrittenem Krankheitsverlauf und der nicht mehr vorhandenen Ansprache auf konventionelle Therapien bei mehr als 50 % der Patienten eine klinische Verbesserung beobachtet. Bei einem der Patienten wurde über mehr als 14 Monate eine stabile Krankheitsphase ohne Fortschreiten der Erkrankung erreicht. Auch in der Kombinationsstudie (Nr. 983), die die Wirksamkeit von BT-062 in Verbindung mit Lenalidomid und Dexamethason untersucht, hat die Behandlung erster Patienten begonnen. Die erste Dosierungsstufe wurde gut vertragen und zwei von drei behandelten Patienten zeigen eine deutliche klinische Verbesserung.

Nachdem in präklinischen Studien gezeigt werden konnte, dass BT-062 auch gegen aggressive, solide Tumore wie beispielsweise Brust-, Bauchspeicheldrüsen-, Prostata- und Blasenkrebs sehr gut wirksam war, wurden diesbezüglich weitere Untersuchungen initiiert.

Für die Erforschung dieser zusätzlichen Wirkungszusammenhänge erhält Biotest Fördermittel des Spitzenclusters Cl3 Rhein-Main ‚Individualisierte ImmunIntervention‘.

Therapiegebiet Klinische Immunologie

Cytotect 70 (BT-094): Im Rahmen einer Phase-III-Studie (Nr. 963) für das Hyperimmunglobulin Cytotect 70 (BT-094) wurden in der Indikation der Prävention der Cytomegalie-Infektion des Ungeborenen bei primärer CMV-Infektion der Mutter in der Schwangerschaft bis zum 31. Dezember 2012 etwa 13.600 Schwangere gescreent. Von den untersuchten Patienten waren rund 8.460 randomisiert und 80 in die Studie eingeschlossen.

Fovepta®: Im ersten Quartal 2012 hat Biotest für das Hepatitis-B-Immunglobulin Fovepta® zur Prophylaxe Neugeborener der mit Hepatitis B infizierten Müttern die nationale Zulassung in Deutschland erhalten. Diese Zulassung ist die Basis für die Einreichung zur Zulassung in neun weiteren Ländern – in Ländern außerhalb von Europa und den USA sowie für Tendergeschäfte. Die ersten Umsätze mit diesem Produkt werden 2013 erwartet.

Intratect® 100g/l (10%ige Lösung): Biotest hat Ende Oktober 2012 im Rahmen des dezentralen europäischen Zulassungsverfahrens die Zulassung für die 10 %ige intravenöse Immunglobulinlösung Intratect® 100 g/l (10%ige Lösung) erhalten. Intratect® 100g/l (10%ige Lösung) wurde dabei speziell für Patienten im ambulanten Therapiebereich entwickelt, bei denen in der Regel schnellere Infusionsgeschwindigkeit gewünscht und auch toleriert wird. Der Zulassungsantrag für eine höhere Infusionsgeschwindigkeit mit Intratect® 100g/l (10%ige Lösung) wurde Ende 2012 eingereicht.

Tregalizumab (BT-061): Die in Zusammenarbeit mit AbbVie (Pharmasparte von Abbott) betriebene Weiterentwicklung des Biotherapeutikums Tregalizumab (BT-061) wird in verschiedenen Studien vorangetrieben. In der derzeit laufenden Phase-IIb-Studie (Nr. 979), die die Kombination mit Methotrexat für die Indikation Rheumatoide Arthritis untersucht, wurde im Dezember 2012 die Behandlung des letzten Patienten im ersten Teil der Studie abgeschlossen. Daneben wurde im zweiten Quartal 2012 eine zusätzliche Studie (Nr. 985) zur weiteren Erforschung der Pharmakodynamik des Wirkstoffes begonnen. Eine weitere prospektive, randomisierte Phase-IIb-Studie (Nr. 986) befindet sich in der Planungsphase. Bei dieser handelt es sich um eine Studie mit sechsmonatiger Behandlungsdauer und einer anschließenden optionalen sechsmonatigen Verlängerungsphase, in die mehr als 350 Patienten aufgenommen werden sollen.

Zutectra®: Für das Hepatitis-B-Immunglobulin Zutectra® wurde im Geschäftsjahr 2012 in einer zusätzlichen Studie (ZEUS, Zutectra Early Use, Nr. 987) mit der Behandlung des ersten Patienten begonnen. In dieser Studie wird die Erweiterung der Behandlung auf die Frühphase nach einer Lebertransplantation erprobt. Dabei wird angestrebt, die Umstellung von einer intravenösen (i.v.) Behandlung auf eine subkutane (s.c.) Behandlung bereits eine Woche nach der Transplantation und nicht wie bisher erst nach sechs Monaten durchzuführen.

Therapiegebiet Intensivmedizin

Fibrinogen: Das Studienprotokoll für die Durchführung einer multinationalen Phase-I/II-Studie (Nr. 984) zur klinischen Prüfung wurde genehmigt. Der Einschluss des ersten Patienten wird Anfang 2013 erwartet. Die Studie untersucht zum einen, ob ein angeborener Fibrinogenmangel durch die Gabe von Fibrinogenkonzentrat kompensiert werden kann. Zum anderen wird in einem zweiten Schritt geprüft, inwieweit eine akute Blutung bei diesen Patienten durch die Gabe von Fibrinogenkonzentrat gestillt werden kann. In die Studie, welche in mehreren Ländern durchgeführt wird, werden zunächst etwa 20 Patienten im Alter von 6 bis 75 Jahren eingeschlossen.

In einer daran anschließenden Studie wird die Wirksamkeit des Fibrinogenkonzentrats bei schweren, erworbenen Blutungskomplikationen, geprüft.

IgM concentrate: In der laufenden Phase-II-Studie (CIGMA, concentrated IgM for application, Nr. 982) für die Anwendung eines konzentrierten Immunglobulins M wurden weitere Patienten mit schwerer, erworbener Lungenentzündung behandelt. Eine Zwischenanalyse nach 40 behandelten Patienten wird im ersten Halbjahr 2013 durchgeführt.

Klinische Studien der Biotest AG im Überblick

Art der Studie Indikation	Studien- Nummer	Dosierung/Studiendesign	Anzahl der Studienteilnehmer	Stand zum 31. Dezember 2012
Indikationsgebiet Hämatologie				
<i>BT-062</i>				
Phase I Multiples Myelom	969	wiederholte Einfachgabe, intravenös alle 21 Tage, 10 – 200 mg/m ²	32	Studie abgeschlossen
Phase I/IIa Multiples Myelom	975	wiederholte Mehrfachgabe, intravenös Tag 1, 8 und 15; alle 28 Tage, Dosisescalation ab 40 mg/m ²	35	Patientenrekrutierung läuft
Phase I/IIa Multiples Myelom	983	Kombination mit Lenalidomid und Dexamethason basierend auf 975- Design (wiederholte Mehrfachgabe)	50	Patientenrekrutierung läuft

Art der Studie Indikation	Studien- Nummer	Dosierung/Studiendesign	Anzahl der Studienteilnehmer	Stand zum 31. Dezember 2012
Indikationsgebiet Klinische Immunologie				
<i>Cytotect 70 (BT-094)</i>				
Phase III in der Schwangerschaft übertragene Cytomegalie-Virus- (CMV)-Infektion	963	Mehrfachgabe bei Schwangeren mit einer primären CMV-Infektion (Serokonversion) Kontrollgruppe ohne Behandlung	Screening von ca. 25.000 Schwangeren	Patientenrekrutierung läuft
<i>Tregalizumab (BT-061)</i>				
Phase IIb Rheumatoide Arthritis	979	Kombination mit Methotrexat, subkutan bis 75 mg, Mehrfachgabe, Behandlungsdauer zwölf Wochen, placebokontrolliert	176	Behandlung im ersten Teil der Studie abgeschlossen
Phase I Anwendung bei Probanden Pharmakodynamik-/ Pharmakokinetik- Studie	985	subkutan bis 200 mg, Einfachgabe	36	Einschluss von Probanden läuft
Phase IIb Rheumatoide Arthritis	986	Kombination mit Methotrexat, subkutan, Mehrfachgabe, Behandlungsdauer 24 Wochen mit anschließender optionalen 28 wöchiger Verlängerungsphase; placebokontrolliert	mehr als 350	Planungsphase

Art der Studie Indikation	Studien- Nummer	Dosierung/Studiendesign	Anzahl der Studienteilnehmer	Stand zum 31. Dezember 2012
<i>Zutectra®</i>				
Phase III Hepatitis-B- Reinfektion in der Frühphase nach Lebertransplantation	987	Zutectra®(s.c. <i>HBIG</i>); Mehrfachgabe nach Lebertransplantation	60	Patientenrekrutierung läuft
Indikationsgebiet Intensivmedizin				
<i>Fibrinogen</i>				
Phase I/II angeborener Fibrinogenmangel	984	Einmalgabe zur Bestimmung der Pharmakokinetik, Dosierung und Häufigkeit der Behandlung akuter Blutungen im Therapiefall individuell nach Patient	20	Start der Patientenrekrutierung im ersten Quartal 2013
<i>IgM concentrate</i>				
Phase II schwere, ambulant erworbene Lungenentzündung	982	Mehrfachgabe nach SCAP (severe community acquired pneumonia); Behandlung über fünf Tage, i.v. Applikation, placebokontrollierte Doppelblindstudie	82	Patientenrekrutierung läuft

11 Mitarbeiter

Zum Jahresende beschäftigte die Gesellschaft 749 Mitarbeiter in 726 Vollzeitstellen. Damit ergibt sich ein Rückgang um 4 Vollzeitstellen, was einer Reduzierung von 0,5 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Vergütung

Am 15. Mai 2012 startete turnusmäßig die nächste Tranche des Long Term Incentive-Programms zur erfolgsorientierten Vergütung von Führungskräften. Diese variable Komponente der Vergütung orientiert sich an einer vorab definierten Zielerreichung.

Personal- und Organisationsentwicklung

Die hohe Qualifikation und Motivation sowie das Leistungsvermögen aller Mitarbeiter sind Grundlage für den nachhaltigen Unternehmenserfolg und das Wachstum des Unternehmens. Auch im Geschäftsjahr 2012 wurde der bedarfsorientierten Weiterbildung und -entwicklung eine hohe Priorität eingeräumt.

Schwerpunkt der Aktivitäten bildete die Weiterentwicklung von Führungsteams und ihrer Organisationsbereiche. Die aktuellen und zukünftigen Handlungsfelder der Bereiche wurden in jeweils maßgeschneiderten Führungskräfte-Workshops mit dem Fokus auf Organisation, Prozesse und/oder Führung bearbeitet. Hieraus abgeleitet wurden unter anderem ein 360°-Feedbackverfahren zum wahrgenommenen Führungsverhalten in der Produktion und in produktionsnahen Bereichen sowie ein Führungs- und Kommunikationstraining für Projektleiter eingeführt.

Um dem anhaltenden Bedarf an qualifizierten Fach- und Führungsnachwuchskräften Rechnung zu tragen, startete Biotest eine Kooperation mit der Fachhochschule Bingen. Die Zusammenarbeit ermöglicht leistungsstarken Mitarbeitern mit (bio-)technischem Ausbildungshintergrund bzw. Arbeitsschwerpunkt die Teilnahme am berufsbegleitenden vierjährigen Studium "Prozesstechnik B.Sc.". Im Jahr 2012 nahmen zwei Mitarbeiter das Studium auf. Das Trainee-Programm der Biotest AG wird zudem weiter ausgebaut.

Berufsausbildung

Um nachhaltig Nachwuchstalente zu gewinnen und so den Herausforderungen des demografischen Wandels zu begegnen, bildet die Biotest AG in sieben verschiedenen Berufen aus. Schulabgänger können ihre Karriere sowohl im gewerblich-technischen, als auch im kaufmännischen Bereich im Unternehmen starten. Neu hinzugekommen ist der Beruf "Fachinformatiker Systemintegration", womit den steigenden Anforderungen an IT-Infrastrukturen Rechnung getragen wurde. Neben den derzeit 22 Auszubildenden beschäftigt die Biotest AG auch zwei B.A.-Studentinnen der Fachrichtung „International Business Administration“.

Die Qualität der Ausbildung des Unternehmens spiegelt sich in den Abschlussleistungen der insgesamt neun Absolventen im Jahr 2012 wider. Drei von ihnen wurden aufgrund ihrer überdurchschnittlichen Prüfungsergebnisse von der Industrie- und Handelskammer geehrt.

Um sich weiterhin als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren, hat Biotest das Ausbildungsmarketing weiter vorangetrieben. Zur Steigerung des Bekanntheitsgrades bei Schulabgängern und deren Eltern wurden unter anderem verschiedene Ausbildungsmessen besucht.

Gesellschaftliche Verantwortung

Biotest bewegt sich mit seinen Produkten in einem hochethischen Umfeld. So helfen die Präparate von Biotest Leben zu retten und dem Alltag von vielen (chronisch) Kranken ein Stück Normalität zurückzugeben. Auch darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen in verschiedenen medizinisch-wissenschaftlichen Initiativen, Forschungsprojekten sowie Maßnahmen von Patientenorganisationen.

So hat Biotest unter anderem eine Hämophilie-Stiftung ins Leben gerufen, die Hämophilie-krankte in finanziellen Notlagen unterstützt. Im Zuge dessen wurde unter anderem auch in diesem Jahr an Hämophilie leidenden Kindern aus sozial schwächeren Familien ermöglicht, an einer Integrationsfreizeit der Deutschen Hämophiliegesellschaft e.V. und an einem Spritzenkurs der Interessengemeinschaft Hämophiler e.V. teilzunehmen.

Um der hohen Bedeutung der Beschäftigten für die Geschäftsentwicklung gerecht zu werden und auch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu fördern, sind verschiedene Maßnahmen am Standort Dreieich in Planung. Daneben bietet Biotest durch erneut ausgebaute Angebote für die Ausbildung oder das duale Studium auch jungen Leuten Perspektiven für den Berufseinstieg.

Darüber hinaus ist Biotest über verschiedene Projekte und Partnerschaften mit der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main vernetzt und fördert dort ausgewählte wissenschaftliche Arbeiten von Studierenden und Doktoranden.

Zudem leistet Biotest über seine aktive Mitarbeit im Kuratorium der Paul-Ehrlich-Stiftung einen wichtigen Beitrag für die Förderung von nationaler und internationaler Forschung. So verleiht die Stiftung einmal jährlich den „Paul Ehrlich- und Ludwig Darmstaedter-Preis“. Mit dieser weltweit angesehenen Auszeichnung werden herausragende Forschungsbeiträge in den Gebieten der Immunologie, Krebsforschung, Hämatologie, Mikrobiologie und Chemotherapie gefördert.

12 Grundzüge der Vorstandsvergütung

Der Aufsichtsrat legt die Vergütung für die Mitglieder des Vorstands fest. Sie setzt sich aus den drei Komponenten Festvergütung, variablen Teilen, die sich am Unternehmenserfolg und der persönlichen Leistung orientieren, sowie einer Komponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter zusammen. Hinzu kommen Sachbezüge, die unter anderem die Gewährung eines Dienstwagens und Leistungen für die Altersversorgung umfassen. Alle Vergütungsbestandteile sind für sich und in ihrer Gesamtheit angemessen.

Die erfolgsunabhängige Festvergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus dem Festgehalt und Nebenleistungen zusammen. Die Höhe orientiert sich an der wirtschaftlichen Lage und Zukunftsaussicht von Biotest sowie am Vergütungsniveau im Wettbewerbsumfeld. Das jährliche Festgehalt wird für die gesamte Laufzeit des jeweiligen Anstellungsvertrags festgelegt und in 12 Monatsraten ausgezahlt.

Über das Festgehalt hinaus erhalten die Mitglieder des Vorstands Nebenleistungen.

Beide Vorstandsmitglieder sind im Rahmen der kollektiven Unfallversicherung der Biotest AG beruflich und privat mitversichert. Die Vorstandsmitglieder erhalten einen Zuschuss zur Sozialversicherung beziehungsweise auch zur Direktversicherung.

Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der Biotest AG sind in die konzernübergreifende Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung mit Selbstbehalt) eingebunden, die Biotest für das gesamte obere Management abgeschlossen hat.

Den Vorstandsmitgliedern wird ein Dienstwagen der Oberklasse auch zur privaten Nutzung kostenlos zur Verfügung gestellt.

Der Vorstand der Biotest AG ist darüber hinaus in die betriebliche Altersvorsorge der Biotest AG eingebunden. Die Mitglieder des Vorstandes erhalten eine Einzelzusage im Rahmen der bei der Biotest AG geltenden Altersvorsorge, für die Rückstellungen gebildet werden. Die Höhe der Rückstellungen für diese Art der Altersvorsorge ist von der Anzahl der Dienstjahre, dem anrechnungsfähigen Gehalt und der geltenden Zuschuss-Staffel unter und über der Beitragsbemessungsgrenze abhängig.

Zur Insolvenzsicherung der Pensionsansprüche wurden Vermögenswerte auf den Biotest Vorsorge Trust e.V. übertragen.

Kredite oder Vorschüsse wurden im Geschäftsjahr 2012 nicht gewährt.

Der erfolgsabhängige Vergütungsanteil (Tantiemen) bemisst sich nach der Erreichung von Unternehmens- sowie persönlichen Zielen. In die Ermittlung gehen das Betriebsergebnis (EBIT), der Return on Capital Employed (RoCE) sowie die Erreichung individuell festgelegter Ziele im vorausgegangenen Geschäftsjahr gewichtet ein. Die individuellen Ziele werden jährlich zwischen den Vorstandsmitgliedern und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats vereinbart. Der Aufsichtsrat legt nach Abschluss des Geschäftsjahres die Höhe der Leistungskomponente fest.

Die Komponente mit langfristiger Anreizwirkung wird im Rahmen eines Long Term Incentive Programms (LTIP) festgelegt, an dem neben dem Vorstand zahlreiche weitere Führungskräfte von Biotest teilnehmen. Die Bedingungen des LTIP sind im Personalbericht und ausführlich im Anhang dargestellt.

Der Wert des LTIP der Tranchen 2010, 2011 und 2012 über den Gesamtzeitraum beträgt zum Bewertungsstichtag 31.12.2012 für alle Berechtigten der Biotest AG insgesamt 4.175 T€, davon entfallen auf Herrn Prof. Dr. Schulz 673 T€ und auf Herrn Dr. Ramroth 593 T€.

Für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen werden grundsätzlich vertraglich zugesagte Pensionen gezahlt. Für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen sind insgesamt 2.648 T€ zurückgestellt.

13 Risiko- und Chancenbericht

Die Geschäftstätigkeit und die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Biotest AG hängen zum Teil von Faktoren ab, deren Eintritt nicht immer vorhersehbar ist und nur bis zu einem gewissen Grad oder überhaupt nicht von uns beeinflusst werden kann. Daraus resultieren Risiken, die bei Eintritt nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Biotest haben können. Zugleich birgt dieser Umstand Chancen auf eine Geschäfts- und Ertragsentwicklung, die besser ist als im Prognosebericht dargelegt.

Im Risikobericht beschreiben wir die Risiken, denen die Biotest AG als solche sowie auf Ebene der Segmente ausgesetzt ist. Wir legen dar, wie das Unternehmen diesen Risiken begegnet, wie sie kontrolliert und gemanagt werden. Des Weiteren geben wir für die dargestellten Einzelrisiken jeweils eine Einschätzung des Vorstands zur Eintrittswahrscheinlichkeit an.

Gesamtaussage zur Risikosituation der Gesellschaft

Sowohl die Biotest AG als auch der Biotest Konzern ist aus Sicht des Vorstands derzeit keinen Risiken ausgesetzt, die über das untrennbar mit dem Geschäft verbundene Maß hinausgehen. Sämtliche wesentlichen Risiken werden kontinuierlich beobachtet; sofern möglich und sinnvoll, wurde und wird eine entsprechende Absicherung eventueller finanzieller Folgen vorgenommen. Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, welche die wirtschaftliche Stabilität der Biotest Gruppe gefährden könnten.

Risikostrategie

Die Risikopolitik bei der Biotest AG ist in die Konzernstrategie eingebettet. Vorstand und Aufsichtsrat haben in ihrer gemeinsamen Risikostrategie festgelegt, dass das Unternehmen kontrolliert Risiken eingeht, wenn dadurch die Perspektive auf ein dauerhaft ertragreiches Wachstum geschaffen wird. Die Risikostrategie ist darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern und seinen Wert dauerhaft und systematisch zu steigern.

Risikomanagement und -controlling

Die Gesellschaft erfasst und bewertet systematisch die operativen und strategischen Risiken. Alle Risiken von wesentlicher Tragweite und hinreichender Eintrittswahrscheinlichkeit werden engmaschig kontrolliert.

Das EDV-gestützte Risikomanagement-System der Gesellschaft erfüllt die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG). Die Prozesse im Risikomanagement sind detailliert dokumentiert und die entsprechenden Dokumente sind im Risikomanagement-System hinterlegt.

Ziel des implementierten Risikomanagement-Systems ist die Identifizierung und Bewertung von Risiken, die der Regelkonformität des Jahresabschlusses der Biotest AG sowie des Konzernabschlusses entgegenstehen könnten. Ferner werden erkannte Risiken begrenzt, sofern notwendig durch Hinzuziehung externer Spezialisten. Schließlich dient das Risikomanagement-System der Überprüfung erkannter Risiken hinsichtlich ihres Einflusses auf den Abschluss der Biotest AG und den Konzernabschluss sowie der Abbildung dieser Risiken.

Wesentliche Gefährdungspotenziale sind Element der monatlichen internen Berichterstattung. Darüber hinaus fasst alle sechs Monate das Risikomanagement-Komitee den aktuellen Stand der Risikolage in allen Segmenten zusammen und erstellt einen detaillierten Risikobericht an den Vorstand. Dieser umfasst folgende Risikofelder: Marktrisiken, Prozess- und Produktionsrisiken, Finanzrisiken, Personalrisiken und Organisationsrisiken.

In der Zeit zwischen den Sitzungen des Risikomanagement-Komitees informieren die Segmentverantwortlichen den Vorstand im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Vorstandssitzungen über die aktuelle Risikosituation innerhalb ihres Verantwortungsbereichs. Ändert sich die Risikolage ad hoc, so wird der Vorstand bei Bedarf kurzfristig und direkt darüber in Kenntnis gesetzt.

Jeder Mitarbeiter bei Biotest muss sich – im Rahmen der jeweils übertragenen Verantwortung – risikobewusst verhalten. Verantwortlich für Kontrolle und Steuerung der Risiken sind die jeweiligen Führungskräfte. Innerhalb der Gruppe gibt es etwa 50 Risikomelder, die sämtliche potenziellen Risiken abdecken. Für alle Risikomelder gelten verbindliche Grundsätze zum Umgang mit Risiken.

Standards und Abläufe im Risikomanagement und -controlling werden durch die Interne Revision regelmäßig auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit geprüft. Das letzte Audit fand 2012 statt.

Um die finanziellen Folgen von Haftungsrisiken und Elementarschäden zu begrenzen, hat Biotest Versicherungen abgeschlossen. Das Unternehmen kontrolliert regelmäßig, ob der Umfang des Versicherungsschutzes angemessen ist und passt ihn gegebenenfalls an.

Interne Kontroll- und Risikomanagementsysteme der Rechnungslegungsprozesse

Die Biotest AG hat ein rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem etabliert, das alle wesentlichen Geschäftsprozesse in der Biotest AG und in sämtlichen Tochtergesellschaften umfasst. Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems ist es, durch die Implementierung von Kontrollen eine hinreichende Sicherheit zu gewährleisten, sodass trotz identifizierter Risiken ein regelungskonformer Abschluss der Gesellschaft sowie des Konzerns erstellt wird. Die einschlägigen Richtlinien sind in einem Organisationshandbuch zusammengefasst, das allen Mitarbeitern zugänglich ist.

Das den Vorgaben der IFRS (International Financial Reporting Standards) entsprechende Handbuch der Rechnungslegung der Biotest AG ist für alle Gesellschaften der Gruppe verbindlich und deckt alle für Biotest relevanten Rechnungslegungsvorschriften ab. Das Handbuch wird ständig an Änderungen der IFRS angepasst. Alle für die Rechnungslegung Verantwortlichen werden hierzu kontinuierlich informiert und geschult.

Die Rechnungslegung der Biotest AG und aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften erfolgt nach festen Termin- und Ablaufplänen, in denen alle notwendigen Aktivitäten detailliert festgeschrieben sind.

Die Erstellung des Jahresabschlusses der Biotest AG erfolgt mithilfe audierter Systeme. In der Gesellschaft sind durch Organisationsanweisungen und klare Zuständigkeiten interne Kontrollprozesse etabliert, die unter anderem eine Funktionstrennung durch die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips beinhalten.

Die Biotest AG und ihre Tochtergesellschaften erfassen die Daten für die Konzernrechnungsbilanz in einem einheitlichen, detaillierten Berichtswesen, über dessen Inhalt sich die zuständigen Abteilungen für Finanzen und Controlling monatlich abstimmen. Sämtliche Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften werden einer Plausibilitätskontrolle unterzogen, eventuelle Differenzen in Konsolidierungsprozessen werden analysiert und sofern erforderlich korrigiert.

Die im Rahmen der Erstellung des Abschlusses der Gesellschaft durchzuführenden Maßnahmen unterliegen systemseitigen sowie manuellen Kontrollen. Soll-Ist-Vergleiche sowie die Analyse von Veränderungen in Bilanz- und GuV-Posten sind weitere Kontrollen auf Ebene monatlicher Abschlüsse.

Vertrauliche Daten und Dokumente sind vor dem Zugriff unberechtigter Personen geschützt. Dies gilt für die rechnungslegungsbezogenen EDV-Systeme (Zugriffsberechtigungen, Passwörter, Verschlüsselungen) sowie für sämtliche Gebäude (Zugangskontrolle, Zugangsrechte).

Die Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften und der Konzernabschluss werden durch externe Prüfer geprüft beziehungsweise einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Interne Revision prüft die Geschäftsprozesse in allen Segmenten und Tochtergesellschaften. Ihre Befugnisse, Pflichten und ihre Stellung im Konzern sind in der Revisionsrichtlinie festgelegt. Die Prüfung folgt einem Jahres-Revisionsplan, der durch den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats beschlossen wird. Die einzelnen Prüfungsergebnisse werden dem Vorstand zeitnah vorgelegt. Die Revision berichtet darüber hinaus dem Vorstand und den Mitgliedern des Prüfungsausschusses jeweils einmal jährlich ausführlich.

Risikomanagement-System in Bezug auf Finanzinstrumente

Die Gesellschaft nutzt derivative Finanzinstrumente zur Sicherung von Währungspositionen. Der Abschluss entsprechender Kontrakte erfolgt unter Berücksichtigung der definierten Risikogrenzen.

Darstellung der wesentlichen Risikokategorien

Die nachstehend beschriebenen Risiken sind nicht die einzigen, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist. Weitere Risiken und Unsicherheiten, die uns derzeit nicht bekannt sind oder die wir gegenwärtig als unwesentlich betrachten, können den Geschäftsbetrieb beeinträchtigen und nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Aus der Reihenfolge, in der die nachfolgenden Risiken aufgeführt sind, lässt sich keine Aussage über die Wahrscheinlichkeit ihres Eintritts ableiten.

Umfeldrisiken und Branchenrisiken

- Konjunkturrisiken

Den Folgen einer tief greifenden und lang anhaltenden Rezession könnte sich die Biotest AG nicht dauerhaft entziehen, wenn auch der unmittelbare Effekt begrenzt ist. Das Risiko möglicher Umsatzrückgänge ergibt sich aus einer eventuell geringeren Nachfrage und/oder einem steigenden Druck seitens der Abnehmer, die Preise zu senken. Ein weiterer potenzieller dämpfender Effekt besteht darin, dass Biotest gezwungen sein könnte, die Belieferung einzelner Märkte zu reduzieren oder einzustellen.

Dies könnte der Fall sein, wenn keine ausreichende Absicherung gegen den Ausfall entsprechender Forderungen möglich ist, oder diese nur zu deutlich verschlechterten Konditionen zu erreichen wäre. Wenn die gesamtwirtschaftliche Lage eines Landes sich so sehr verschlechtert, dass gravierende Auswirkungen auf dessen Zahlungsfähigkeit sowie auf das dortige Gesundheitssystem zu befürchten sind, könnte Biotest gezwungen sein, Lieferungen in solche Länder zur Risikoreduzierung einzustellen. Dies wurde so im Geschäftsjahr 2012 in Griechenland praktiziert.

Die Konjunkturrisiken sieht der Vorstand als erhöht an, die Entwicklung wird genau beobachtet.

- Absatzmarktrisiken

Absatzmarktrisiken setzen sich aus Preis-, Mengen-, Substitutions- und Forderungsausfallrisiken zusammen.

Durch die Erschließung weiterer internationaler Märkte und durch den Abschluss längerfristiger Lieferverträge senken wir das Risiko kurzfristiger Schwankungen von Absatzmenge und Preisen. Dennoch bergen insbesondere einzelne Ausschreibungsgeschäfte im Segment Therapie das Risiko, dass die absetzbare Menge niedriger ist als geplant.

Das Risiko weiterer kräftiger Preisrückgänge bei Plasmaproteinen hat sich aufgrund der Preisentwicklung der vergangenen Jahre, der stabil steigenden Nachfrage sowie der Angebotsentwicklung gegenüber der Vorjahressituation nicht erhöht. Es ist aber nach wie vor als erhöht anzusehen. Das Verhältnis zwischen den weltweit eingesetzten plasmatischen und rekombinanten Gerinnungsfaktoren ist nach unseren Beobachtungen stabil, sodass wir die Substitutionsrisiken zur Zeit noch als überschaubar erachten.

Das Forderungsausfallrisiko ist angesichts der teilweise geringen Bonität von Unternehmen und Staaten in einigen Regionen erhöht. Biotest hat ein aktives Forderungsmanagement eingerichtet und ergreift gegebenenfalls Maßnahmen zur Risikominimierung wie z.B. Belieferungsstopps.

Die Staatsschuldenkrise hatte für Biotest in den vergangenen Jahren insbesondere Auswirkungen auf das Geschäft in Griechenland. Forderungen der griechischen Gesellschaft Biotest Hellas M.E.P.E. gegen staatliche griechische Hospitäler aus den Jahren 2007 bis 2009 wurden mit Anleihen beglichen. Die Anleihen mit einer Laufzeit bis 2011 wurden planmäßig zurückgezahlt. Die Anleihen mit einer Laufzeit bis Ende 2012 und 2013 wurden im März 2012 im Zuge des Zwangsumtauschs in neue Anleihen getauscht. Anschließend wurden alle im Besitz befindlichen griechischen Staatsanleihen veräußert und somit Risiken abgebaut. Dennoch bleiben Unsicherheiten hinsichtlich der vollständigen Bezahlung der noch offenen Forderungen aus dem Geschäftsjahr 2012 gegenüber griechischen Krankenhäusern bestehen. Die Biotest AG hat deshalb für ihre Forderungen gegenüber der griechischen Tochtergesellschaft risikoadäquat Vorsorge in Form einer Wertberichtigung getroffen. Die griechische Gesellschaft hat zum 30. September 2012 ihre operativen Aktivitäten eingestellt. Administrativ betreibt die Gesellschaft weiterhin ein aktives Forderungsmanagement.

- Risiken eines Markteintritts

Der Eintritt in einen Markt ist mit hohen Kosten für Registrierungen von Produkten sowie auch mit Aufwendungen in eine Infrastruktur wie zum Beispiel in die Gründungen einer Tochtergesellschaft verbunden. Wenn Länder, die sich ökonomisch in der Entwicklung befinden, ihre regulatorischen Rahmenbedingungen und bürokratischen Abläufe ändern, so kann dies unerwartete Verzögerungen beim Markteintritt bewirken. Biotest versucht hier, durch das Einbeziehen von Experten im betreffenden Markt die Situation im Hinblick auf die Risiken abzuschätzen und zu minimieren.

- Beschaffungsmarktrisiken

Für die Herstellung unserer biologischen und biotechnologischen Arzneimittel benötigen wir spezielle Ausgangs- und Hilfsstoffe. Sollte es hier zu einer Verknappung oder wesentlichen Verteuerung kommen, besteht die Gefahr, dass die Produktions- und Lieferfähigkeit von Biotest eingeschränkt sein könnte. Die Biotest AG bezieht große Teile der benötigten Ausgangsstoffe aus eigenen Quellen und hat für übrige Lieferungen langfristige Verträge geschlossen. Deshalb ist das Beschaffungsmarktrisiko aus unserer Sicht sehr begrenzt.

Politische Risiken

Einen Teil des Umsatzes erzielt die Biotest AG über Ausschreibungsgeschäfte. Diese unterliegen in bestimmten Ländern einer hohen politischen Beeinflussbarkeit, was sich in Einzelfällen zu Ungunsten von Biotest auswirken könnte. Da die Gesellschaft in diesem Marktbereich sehr risikobewusst agiert, ist diese Gefahr überschaubar.

Die Gesellschaft unterhält Beziehungen zu Unternehmen weltweit. Eine Destabilisierung der Lage in einzelnen Ländern kann unter ungünstigen Umständen die Geschäftsbeziehungen und Geschäftsaussichten beeinträchtigen. Im Extremfall kann eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage das politische und wirtschaftliche System einzelner Länder destabilisieren. Mögliche Auswirkungen wären Devisenexportbeschränkungen, Import- und Exportverbote, wodurch die Geschäftsbeziehungen zwischen der Biotest AG und den meist staatlichen Einrichtungen in solchen Ländern gefährdet würden.

Die Situation in vielen Ländern des Nahen und Mittleren Ostens hat sich in den vergangenen Jahren destabilisiert. Da die Gesellschaft in diesen Ländern seit langer Zeit vertreten ist, ist ein erhöhtes Risiko zu verzeichnen. Die Biotest AG beobachtet deshalb sämtliche politischen Risiken kontinuierlich. Die im Falle eines Eintritts möglicherweise resultierenden wirtschaftlichen Folgen werden genau verfolgt.

Als weiteres Risiko ist zu nennen, dass es immer schwieriger wird, Zahlungen für Medikamentenlieferungen, die von allen Embargo- und Sanktionsmaßnahmen ausgenommen sind, aus Ländern zu erhalten, gegen die ansonsten ein Embargo verhängt ist. Biotest versucht dieses Risiko durch intensiven Kontakt zu ihren Banken und Erläuterung der dahinter stehenden Geschäfte zu minimieren.

Unternehmensstrategische Risiken

- Risiken in Forschung und Entwicklung

Neue Arzneimittel müssen bis zur Zulassung und Markteinführung mehrere klinische Prüfungen durchlaufen, wobei das Risiko besteht, dass sich eine zuvor vermutete therapeutische Wirkung nicht bestätigt oder unerwartete medizinische Risiken die Nutzen/Risiko-Balance nachteilig verändern. Außerdem lässt sich die Höhe der Investitionen in die Entwicklung nicht exakt vorhersagen – es können unerwartet Mehrkosten auftreten. Diese können auch als Folge der in Europa aktuell bestehenden und zukünftig weiter steigenden Anforderungen zum Nachweis des Zusatznutzens neuer Produkte im Vergleich zu bereits bestehenden Produkten bzw. des gesundheitsökonomischen Nutzens entstehen. Ein solcher Nachweis ist bereits während der Produktentwicklung notwendig, da ansonsten die Erzielung eines adäquaten Erstattungspreises bei der Markteinführung mit einem hohen Risiko belegt ist.

Anhand von Meilensteinplänen wird der Entwicklungsfortschritt der Projekte ständig überwacht. In regelmäßigen Zwischenanalysen werden die aus der präklinischen und klinischen Entwicklung neu gewonnenen Daten ausgewertet und so eine verlässliche Grundlage für Entscheidungen zum weiteren Projektverlauf geschaffen.

Leistungswirtschaftliche Risiken

- Prozess- und Produktionsrisiken

Prozess- und Produktionsrisiken beinhalten die Beeinträchtigung einer effizienten, umweltfreundlichen Leistungserstellung durch ineffiziente Strukturen und Produktionsabläufe sowie durch Elementarschäden. Personalrisiken in der Produktion resultieren aus einem möglichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlverhalten von Mitarbeitern, das etwa die Effizienz oder die Sicherheit in der Produktion negativ beeinflusst.

Die Gesellschaft beobachtet und analysiert die Prozesse in der Produktion ständig, um möglicherweise entstehenden Risiken frühzeitig entgegenzutreten. Die Abläufe in der Produktion sind über Arbeitsanweisungen jedem damit befassten Mitarbeiter bekannt. Durch umfassende und genau dokumentierte Standards und Arbeitsanweisungen sowie die regelmäßige Schulung der Mitarbeiter wird möglichen Risiken begegnet. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Bereich Hygiene. Aktuell wird in diesem Bereich kein erhöhtes Risiko gesehen.

- Risiken aus Lieferantenbeziehungen

Es besteht das Risiko, dass einzelne Geschäfts- oder Kooperationspartner ihren Verpflichtungen nicht oder nicht ordnungsgemäß nachkommen oder bestehende Verträge kündigen. Außerdem unterliegen wir dem Risiko, für mögliche Pflichtverletzungen unserer Partner einstehen zu müssen. Aufgrund der in der Regel langjährigen Geschäftsbeziehung und des intensiven Dialogs, den wir mit unseren Zulieferern pflegen, halten wir die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken für sehr gering.

- Risiken in Bezug auf den Rohstoff Plasma

Es besteht das Restrisiko, dass Plasma in die Produktion gelangt, das durch derzeit bekannte, aber unentdeckt gebliebene oder bislang unbekannte Bakterien, Viren oder Prionen verunreinigt ist. Das könnte zu einer Belastung der Endprodukte führen. Mögliche Folgen wären, dass Behörden den Rückruf einzelner Chargen aus dem Markt anordnen beziehungsweise die Zulassung einschränken oder aufheben. Daneben könnte eine Verunreinigung mit bislang unbekanntem Bakterien, Viren oder Prionen dazu führen, dass die Produktion von Medikamenten auf Plasmabasis durch den Gesetzgeber schärfer reguliert wird.

Die von der Gesellschaft eingesetzten Testverfahren entsprechen dem neuesten Stand der Wissenschaft. Im Herstellungsverfahren sind mehrere Schritte zur Virusinaktivierung beziehungsweise Virusabreicherung enthalten. Eine Belastung der Endprodukte kann daher weitestgehend ausgeschlossen werden.

- Compliance

Im Wettbewerb um Lieferaufträge sowie bei der Beschaffung besteht grundsätzlich ein Korruptionsrisiko. Mitarbeiter der Biotest Gruppe könnten durch Vorteilsgewährung oder Vorteilsnahme in unzulässiger Weise Einfluss auf die jeweilige Auftragsvergabe nehmen. Biotest begegnet diesem Risiko durch verschiedene Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung. Ein internationales Compliance System wurde unter Berücksichtigung der länderspezifischen Besonderheiten etabliert und wird nun periodisch den aktuellen Anforderungen angepasst.

Die Leiter der Konzerngesellschaften können Geschäfte mit einem wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage oder die Risikosituation des Konzerns nur mit Zustimmung der Unternehmensleitung abschließen.

Am 8. Mai 2012 hatte die Staatsanwaltschaft Frankfurt eine Hausdurchsuchung bei der Biotest AG, Dreieich, veranlasst. Hintergrund ist ein Ermittlungsverfahren gegen mehrere Personen aufgrund einer anonymen Anzeige, in der unter anderem Mitarbeitern der Biotest AG Untreue und Bestechung unterstellt werden. Der Fall befindet sich noch im Stadium der Ermittlung bei der Staatsanwaltschaft. Die Biotest AG weist die Vorwürfe entschieden zurück und unterstützt die Staatsanwaltschaft aktiv bei der Aufklärung.

- Personalrisiken

Weitere Risiken bestehen darin, dass die Biotest AG nicht in der Lage sein könnte, Mitarbeiter in Schlüsselpositionen an sich zu binden beziehungsweise entsprechende Positionen mit geeigneten Kandidaten zu besetzen. Diesem Risiko begegnen wir durch ständige und gezielte Weiterbildung der Mitarbeiter, attraktive Ausbildungsprogramme sowie eine leistungsorientierte Vergütung von Fach- und Führungskräften.

Informationstechnische Risiken

Ein Großteil der Produktions- und sonstigen Geschäftsprozesse bei der Biotest AG läuft IT-gestützt ab. Die Sicherheit der eingesetzten Technik hat daher höchste Priorität. Das gilt sowohl im Hinblick auf die Stabilität der Systeme und entsprechende Ausfall-Lösungen als auch auf die Absicherung vor möglichen unberechtigten Zugriffen Dritter und auf potentielle Angriffe aus dem Internet. Die Produktion und die Verwaltung arbeiten in voneinander getrennten IT-Netzen.

Biotest entwickelt die entsprechenden Sicherheitssysteme kontinuierlich weiter. Der ordnungsgemäße Umgang mit Systemen und Daten ist in Arbeitsanweisungen und einem Berechtigungskonzept umfassend geregelt.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Währungsrisiken

Finanzwirtschaftliche Risiken können aus der unerwarteten Kündigung von Kreditlinien resultieren. Biotest hat für einen großen Teil der Fremdkapitalfinanzierung langfristige Verträge abgeschlossen.

Die Biotest AG übernimmt für ihre Tochtergesellschaften im gewissen Umfang Garantien sowie Patronatserklärungen, aus denen sich finanzielle Belastungen ergeben könnten.

Biotest begegnet Währungsrisiken soweit sinnvoll durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Weiterhin stehen den Verkäufen in US-Dollar in erheblichem Umfang Einkäufe in derselben Währung gegenüber. Massive Wertverluste einzelner Währungen würden allerdings dennoch nicht ohne Folgen für das Konzernergebnis bleiben. Aus diesem Grund werden mögliche Währungsrisiken kontinuierlich überwacht und entsprechende Absicherungen vorgenommen.

Sonstige Risiken

- Risiken durch Neben- oder Wechselwirkungen

Bei bereits zugelassenen Medikamenten können sich unerwartet stärkere oder bislang unbekannte Nebenwirkungen oder Wechselwirkungen mit anderen Mitteln herausstellen. Nicht sachgerechte Handhabung, Lagerung oder Anwendung der Biotest-Präparate kann ebenfalls erhebliche negative Auswirkungen bei Abnehmern und Patienten zur Folge haben. Die in solchen Fällen in Abstimmung mit Aufsichtsbehörden zu treffenden Maßnahmen reichen von der Anordnung eines Rückrufs einzelner Chargen bis hin zur Einschränkung oder Aufhebung der Zulassung. Insbesondere nicht sachgerechte Handhabung von Verdachtsfällen auf Nebenwirkungen, Wechselwirkungen oder Qualitätsmängel können außerdem die Reputation von Biotest bei Aufsichts- und Zulassungsbehörden beeinträchtigen. Durch ständig weiterentwickelte transparente Prozesse sowie Trainings der mit diesen Themen befassten Mitarbeiter stellt Biotest eine sehr hohe Zuverlässigkeit in diesem Bereich sicher. Die hohe Zuverlässigkeit wurde in wiederholten Inspektionen durch Behörden bestätigt. Außerdem wird durch einen intensiven Dialog mit Kliniken und den betreffenden Facharztpraxen sichergestellt, frühzeitig über mögliche neu bekannt gewordene Neben- und Wechselwirkungen informiert zu sein.

- Risiken aus laufenden Verfahren und Steuerrisiken

Alle erkennbaren Risiken aus laufenden Verfahren sind im angemessenen Umfang durch Rückstellungen abgedeckt.

Steuerrisiken können sich aus den Betriebsprüfungen der zurückliegenden Jahre dadurch ergeben, dass die Finanzverwaltung steuerliche Sachverhalte möglicherweise anders beurteilt als durch die Gesellschaft bilanziert.

Chancen

Die Biotest AG betrachtet Chancen und Risiken im Rahmen eines ganzheitlichen Managementansatzes. Eine kontinuierliche Beobachtung der Entwicklung von Absatzmärkten und regulatorischen Rahmenbedingungen ermöglicht es, frühzeitig Chancen zu erkennen. Die aktuelle Chancenlage ist Gegenstand der regelmäßigen Berichterstattung an den Vorstand. Ändert sich die Chancenlage so, dass rasches Handeln sinnvoll wäre, wird der Vorstand bei Bedarf kurzfristig und direkt darüber in Kenntnis gesetzt.

Biotest evaluiert identifizierte Chancen umfassend und entscheidet auf Basis der Ergebnisse über mögliche Investitionen. Zur Prüfung werden unter anderem risikoadjustierte Barwerte (Net Present Value-Verfahren) sowie der Vergleich mehrerer Szenarien herangezogen. Darüber hinaus fließen mögliche Risiken in die Bewertung der Chancen mit ein. Schließlich muss das potenzielle Vorhaben auch in die strategische Ausrichtung des Segments und der Gruppe passen.

- Chancen aus der Weiterentwicklung des Produktportfolios

Die Erweiterung der Anwendung bestehender Produkte auf zusätzliche Indikationen könnte insbesondere im Bereich der Immunglobuline weitere Vermarktungspotenziale für die Biotest AG eröffnen. Daneben können erweiterte Indikationsfelder auch aus verbesserten beziehungsweise breiter eingesetzten Diagnoseverfahren resultieren, die dazu führen, dass potenziell therapierbare Erkrankungen besser entdeckt werden und durch die Gabe von Immunglobulinen behandelt werden können. Zusätzliche Potenziale ergeben sich aus dem konsequenten Produkt- und Lifecycle-Management bestehender Präparate. Durch die Weiterentwicklung bereits am Markt befindlicher Produkte – unter anderem durch die Etablierung zusätzlicher Konzentrationen oder Darreichungsformen – wird das Produktportfolio weiter differenziert und somit die Adressierung weiterer Marktsegmente ermöglicht.

- Chancen aus der Unternehmensstrategie

Wie beschrieben, bietet insbesondere die Internationalisierungsstrategie der Biotest AG und des Konzerns erhebliche Potenziale für das zukünftige Unternehmenswachstum. Die Einführung von Bivigam™ in den USA sowie der geplante Verkauf von Albumin in China belegen diese Entwicklung. Daneben könnten in Zukunft auch aus Übernahmen strategische Wettbewerbsvorteile und somit Chancen erwachsen.

Zusätzlich bietet die Entwicklung monoklonaler Antikörper und neuer Plasmaprotein-Produkte – die Zulassung vorausgesetzt – hohe Absatzpotenziale, da diese Therapieoptionen darstellen, die sich deutlich von den aktuell am Markt befindlichen Ansätzen unterscheiden.

- Leistungswirtschaftliche Chancen

Biotest hat in den vergangenen Jahren massiv in den Ausbau von Ressourcen und Know-how in den Bereichen Arzneimittelentwicklung und -zulassung investiert. Gleichzeitig haben wir uns die Vorteile einer überschaubaren Einheit – kurze Wege, schnelle Entscheidungen – bewahrt. Hieraus entstehende Synergien und Potenziale sollen auch in der Zukunft genutzt werden, um insbesondere Forschungs- und Entwicklungsprojekte schneller und kostengünstiger voranzutreiben.

14 Prognosebericht

Zukunftsgerichtete Aussagen

Die Erwartungen und Planungen des Vorstands bezüglich der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung der Biotest Gruppe basieren auf Annahmen, die aus heutiger Sicht die höchste Wahrscheinlichkeit aufweisen. Die Planungen sind jedoch, ebenso wie sämtliche Aussagen zur zukünftigen Entwicklung, naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet. Die tatsächliche Entwicklung des Marktumfelds oder der Segmente von Biotest kann deutlich von den unterstellten Entwicklungen abweichen.

Gesamtaussage des Vorstands zur Entwicklung des Konzerns

Der Vorstand geht für das Geschäftsjahr 2013 und 2014 von einer stabilen Entwicklung der Biotest Gruppe aus. Der Markt für Plasmaproteine wird bezogen auf die Menge weiter wachsen, der Druck auf die Preise dürfte zwar auch 2013 weiter anhalten, sich aber nicht verschärfen.

Mit der erfolgreich umgesetzten Fokussierung auf das Geschäft mit Arzneimitteln, der Zulassung und Markteinführung von Bivigam™ in den USA sowie der Zusammenarbeit mit AbbVie (Pharmasparte von Abbott) bei der weiteren Entwicklung von Tregalizumab (BT-061) sind wichtige Grundlagen für die Weiterentwicklung des Unternehmens gelegt. Von dieser starken Basis aus wird Biotest nach Einschätzung des Vorstands auch im Jahr 2013 weiterhin auf seinem konstanten Wachstumskurs bleiben.

Ausrichtung der Gesellschaft sowie des Biotest Konzerns in den Geschäftsjahren 2013 und 2014

Die grundsätzliche Ausrichtung der Biotest Gruppe wird sich aus heutiger Sicht in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 nicht verändern. Der Fokus wird unverändert darauf liegen, die Position in den Therapiegebieten Klinische Immunologie, Hämatologie sowie Intensivmedizin zu stärken.

Entwicklung des Marktumfelds

- Gesamtwirtschaft

Die anhaltende Staatsschuldenkrise einiger Eurostaaten sowie generelle Abschwächungstendenzen auf den Weltmärkten werden auch im laufenden Geschäftsjahr 2013 den globalen Konjunkturverlauf prägen. Da notwendige Sparmaßnahmen einzelner Länder auch die jeweiligen Gesundheitssysteme betreffen könnten, ist hier ebenfalls eine negative Auswirkung auf die Geschäfte der Biotest Gruppe möglich. Entscheidende Faktoren für diese Entwicklung werden aber auch weiterhin das generelle Krisenmanagement der beteiligten Staaten sowie der Umstand sein, wie stark die Realwirtschaft der Zielmärkte von Biotest durch die Unsicherheiten beeinflusst wird.

- Zielmärkte

Laut aktuellen Studien wird die weltweite Nachfrage nach Immunglobulinen im Geschäftsjahr 2013 sowie den kommenden Jahren weiter um jährlich rund 7 % zunehmen. Das Angebot steigt leicht überproportional, somit bleibt nach Einschätzung der Biotest trotz eines Nachfrageanstiegs der Preisdruck bei diesen Produkten aktuell bestehen. Dennoch bietet der mit dem Vermarktungsstart von Bivigam™ erfolgte Markteintritt in den USA, dem größten Immunglobulin-Markt weltweit, zusätzliche, zuvor noch nicht vorhandene Absatzchancen für den Konzern.

Bei plasmatischen Gerinnungsfaktoren rechnet Biotest mit einer Zunahme des Weltmarktvolumens um etwa 2 % pro Jahr. Darüber hinaus birgt die Wiederaufnahme der Aktivitäten in China mit Humanalbumin mittelfristig erhebliche Absatzpotenziale. So wird erwartet, dass China im Jahr 2014 der zweitgrößte Pharmamarkt weltweit mit Umsätzen von etwa 85 Mrd. € sein wird.

Im Fall der in der Entwicklung befindlichen monoklonalen Antikörper sowie neuen Plasma-protein-Produkten rechnet das Unternehmen langfristig mit hohen Absatzpotenzialen, da diese – die Zulassung vorausgesetzt – Therapieoptionen darstellen, die sich deutlich von den bestehenden Therapieansätzen unterscheiden.

Erwartete Geschäfts- und Ertragslage der Biotest AG

Die Biotest AG erwartet für das Geschäftsjahr 2013 ein Umsatzwachstum in der Größenordnung von bis zu 10 % und für 2014 in der Größenordnung von 5 %.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird in 2013 nach unseren Erwartungen in der gleichen Größenordnung wie in 2012 liegen. In 2014 wird das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit voraussichtlich einen Anstieg von etwa 5 bis 10 % aufweisen, vorausgesetzt, dass Biotest in China in dem erwarteten Ausmaß erfolgreich sein wird.

Erwartete Finanz- und Vermögenslage der Biotest Gruppe

Für das Jahr 2013 sind Investitionen im Biotest Konzern im Volumen von 33 Mio. € vorgesehen, für 2014 sind 41 Mio. € geplant. Größte Einzelprojekte in 2013 und 2014 sind der Aufbau eines neuen Plasma-Wareneingangs mit der zugehörigen Infrastruktur für Testungen, der Aufbau einer Fibrinogen-Anlage sowie die Erweiterung der Albuminproduktion. In 2013 wird die Investition für die Erweiterung der Abfüllung und Verpackung der Plasmaproteinprodukte in Dreieich abgeschlossen werden. Daneben werden im Konzern in 2013 und 2014 bis zu fünf neue Plasmapheresezentren errichtet bzw. in Betrieb genommen werden.

Biotest wird die ausgewogene Finanzierungsstruktur – sowohl im Hinblick auf das Verhältnis von Fremd- zu Eigenkapital als auch von kurzfristiger zu langfristiger Kreditfinanzierung – in den Jahren 2013 und 2014 beibehalten. Einen erheblichen Teil der Zahlungsmittel wird der Konzern einsetzen, um die erforderliche Ausweitung des Umlaufvermögens zu finanzieren. Diese ergibt sich vor allem aus der angestrebten Ausweitung der Vermarktung von Bivigam™, in deren Umfeld entsprechende Bestände des Endprodukts als Vorräte aufzubauen sind. Daneben wird sich das Umlaufvermögen auch aufgrund des Umsatzanstiegs von Intratect® 100g/l (10%ige Lösung) erhöhen.

Neben der Finanzierung des weiter fortgesetzten Ausbaus der Kapazitäten könnten darüber hinaus in Zukunft auch wieder Akquisitionen geeigneter Unternehmen sowie die Einlizenzierung marktnaher Produkte eine strategische Option darstellen.

Erwartete Entwicklung in den Segmenten

Neuentwicklungen bei der Biotest AG und der Biotest Pharma GmbH

- Segment Therapie

Folgende signifikante Fortschritte und Neuentwicklungen werden im laufenden Geschäftsjahr 2013 im Segment Therapie erwartet:

Therapiegebiet Hämatologie

BT-062: Ende 2013 wird mit ersten Ergebnissen aus der Kombinationsstudie in der Leitindikation Multiples Myelom gerechnet. Nach Abschluss der notwendigen präklinischen Arbeiten ist die Einreichung einer klinischen Studie an soliden Tumoren im zweiten Halbjahr 2013 geplant. Damit wird die klinische Entwicklung von BT-062 wie geplant fortgeführt und auf zusätzliche Tumorindikationen erweitert.

Therapiegebiet Klinische Immunologie

BT-063: Durchführung der für die Phase-II-Studie notwendigen toxikologischen Untersuchungen.

Fovepta®: Erste Zulassungen und Umsätze außerhalb Europas und den USA werden im Jahr 2013 erwartet. Dabei wird die Zulassung in insgesamt neun weiteren Ländern angestrebt.

Intratect® 100g/l (10%ige Lösung): Die Markteinführung von Intratect® 100g/l (10%ige Lösung) in Deutschland ist im Januar 2013 erfolgt. Bis zu 18 weitere europäische Märkte könnten zeitnah folgen. Biotest rechnet 2013 mit einem Anstieg der Umsätze mit Intratect® 5 % und Intratect® 100g/l (10%ige Lösung) um bis zu 20 %.

Tregalizumab (BT-061): Die Phase-IIb-Studie (Nr. 986) mit mehr als 350 Patienten, die die Kombination von Tregalizumab (BT-061) mit Methotrexat untersucht, wird voraussichtlich im Frühjahr 2013 zur Genehmigung eingereicht werden. Daneben wurde im zweiten Quartal 2012 eine zusätzliche Studie (Nr. 985) zur Untersuchung der Pharmakokinetik und Pharmakodynamik des Wirkstoffes begonnen.

Zutectra®: Biotest plant für das laufende Geschäftsjahr 2013 Zutectra® zur Erhaltungsbehandlung nach einer Hepatitis B-induzierten Lebertransplantation auf weiteren asiatischen sowie südamerikanischen Märkten einzuführen.

Therapiegebiet Intensivmedizin

Fibrinogen Der Abschluss der Patientenrekrutierung der Phase-I/II-Studie ist für das dritte Quartal 2013 geplant.

IgM concentrate: Eine Zwischenanalyse nach 40 behandelten Patienten wird im ersten Halbjahr 2013 durch einen Statistiker durchgeführt, der eine Empfehlung zur Gesamtanzahl der in dieser Studie zu untersuchenden Patienten abgeben wird.

- **Segment Plasma & Services**

In den USA und in Ungarn wird der Konzern in 2013 weitere Plasmapheresezentren errichten beziehungsweise in Betrieb nehmen. Die Biotest AG wird die Lohnproduktion ausweiten.

15 Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag hat der Aufsichtsrat der Biotest AG mit Wirkung zum 9. Januar 2013 Herrn Dr. Georg Floß in den Vorstand des Unternehmens berufen. Auf der neu geschaffenen Position des Chief Operations Officer (COO) ist er für die Bereiche Produktion und Operations verantwortlich. Herr Dr. Floß ist seit 2008 in verantwortlicher Position bei Biotest tätig.

16 Erklärung zur Unternehmensführung

Erklärung gemäß § 289a HGB

Die Biotest AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Grundlage für die Führungs-, Entscheidungs- und Kontrollmechanismen bildet – neben den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen – die Satzung der Gesellschaft. Die Erklärung gemäß § 289a HGB steht in ihrer jeweils aktuellen Fassung auf der Internetseite der Gesellschaft (www.biotest.de) zum Download bereit.

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Biotest AG zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG steht in ihrer jeweils aktuellen Fassung auf der Internetseite der Gesellschaft (www.biotest.de) zum Download bereit. Auf der Biotest-Internetseite können neben dieser aktuellen auch frühere Fassungen der Entsprechungserklärung eingesehen und heruntergeladen werden.

Der Corporate Governance Bericht ist im aktuellen Geschäftsbericht 2012 veröffentlicht.

17 Erläuterungen zu den Angaben nach § 289 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches

Das gezeichnete Kapital der Biotest AG beträgt satzungsgemäß 30.025.152 Euro. Es ist eingeteilt in 6.595.242 Stück-Stammaktien sowie 5.133.333 Stück-Vorzugsaktien. Die Aktien lauten auf den Inhaber, Vorzugsaktien gewähren kein Stimmrecht. Die OGEL GmbH hat uns per Mitteilung vom 12. Februar 2008 angezeigt, dass sie 50,03 % der Stammaktien der Biotest AG hält. Die Gesellschaft wird von Dr. Cathrin Schleussner, Mitglied des Aufsichtsrats der Biotest AG, kontrolliert. Auf Grund der zum 1. Februar 2012 in Kraft getretenen Regelungen des § 41 Abs. 4d WpHG haben uns am 22. Februar 2012 Herr Dr. Martin Schleussner, Frau Renate Schleussner und Herr Dr. Hans Schleussner mitgeteilt, dass zum 1. Februar 2012 ein entsprechend § 41 Abs. 4d WpHG mitteilungspflichtiger Stimmrechtsanteil von jeweils 50,27 % an der Biotest AG besteht. Die Kreissparkasse Biberach hat uns per Mitteilung angezeigt, dass der Stimmrechtsanteil am 20. Januar 2007 24,36 % betragen hat.

Darüber hinaus sind dem Vorstand keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital bekannt, die 10 % der Stimmrechte überschreiten. Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat nach Maßgabe der §§ 84 und 85 AktG sowie § 7 Abs. 2 der Satzung bestellt und abberufen. Jede Satzungsänderung bedarf gem. § 179 Abs. 1 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung (§ 133 AktG). Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 27 der Satzung in Übereinstimmung mit § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG auf den Aufsichtsrat übertragen worden.

Nach näherer Maßgabe der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 7. Mai 2010 ist die Gesellschaft ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG auf den Inhaber lautende Stammaktien und/oder auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals von 30.025.152 Euro zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung gilt bis zum 5. Mai 2015, die Gesellschaft hat von ihr bisher keinen Gebrauch gemacht. Eine zuvor bestehende Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 7. Mai 2009 wurde aufgehoben.

Mit Beschluss derselben Hauptversammlung wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 5. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmalig insgesamt um bis zu 3.742.487,04 Euro (dies entspricht 1.461.909 auf den Inhaber lautenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht) zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Von dieser Ermächtigung wurde bisher noch kein Gebrauch gemacht.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Juli 2004 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 7. Juli 2009 Genussrechte im Nennbetrag von bis zu 50.000 T € auszugeben. Von dieser Genehmigung wurde im Geschäftsjahr 2005 in Höhe von 10.000 T € Gebrauch gemacht. Am 25. November 2005 hat die Gesellschaft eine Genussrechtsvereinbarung mit einer Laufzeit bis Januar 2013 über 10.000 T € abgeschlossen, die am 5. Dezember 2005 unter Abzug eines Disagios von 3,4 % zur Auszahlung kam. Das nachrangige, endfällige Darlehen, dessen Verzinsung aus einer variablen und einer fixen Komponente bestand, wurde bei Endfälligkeit zum 15. Januar 2013 getilgt.

Wesentliche Vereinbarungen zwischen der Biotest AG und Dritten, die bei einem Kontrollwechsel (Change of Control) wirksam werden, bestehen hinsichtlich der Verträge zur langfristigen Finanzierung des Konzerns. Die Konsortialkreditvereinbarung gesteht den Gläubigerbanken bei einem Kontrollwechsel bei der Biotest AG oder der Biotest Pharmaceuticals Corp. das Recht auf Kündigung der Vereinbarung zu, sofern ihnen durch den Kontrollwechsel eine Fortsetzung des Vertrages unzumutbar erscheint.

Eine Ergänzungsvereinbarung zum Vorstandsvertrag der Vorstandsmitglieder Herren Prof. Dr. Gregor Schulz und Dr. Michael Ramroth enthält eine Abfindungsregelung, die im Fall wirksam wird, dass der Vorstandsvertrag infolge einer näher definierten Change of Control vorzeitig beendet wird. Die Abfindung umfasst die feste Vergütung bis zum Ende der Laufzeit und ist maximal auf das Dreifache der jährlichen Festvergütung begrenzt. Hinzu kommen anteilige Tantiemen, die auf Basis des Durchschnittsbetrags der vorangegangenen zwei Geschäftsjahre zuzüglich einer Vergütung für den Nutzungswert des gewährten Dienstwagens ermittelt werden. Neben diesen Ansprüchen umfasst die Abfindung zusätzlich das Zweifache der jährlichen Festvergütung, soweit die Abfindung bezüglich der Festvergütung insgesamt nicht das Dreifache der jährlichen Festvergütung übersteigt.

Der Anspruch entsteht nicht, wenn die Beendigung des Vorstandsvertrags auf Kündigung aus wichtigem Grund, Krankheit oder Arbeitsunfähigkeit beruht oder das Vorstandsmitglied im Zusammenhang mit dem Change of Control von dritter Seite Zuwendungen oder Wertvorteile erhält.

Dreieich, den 7. März 2013

Biotest AG